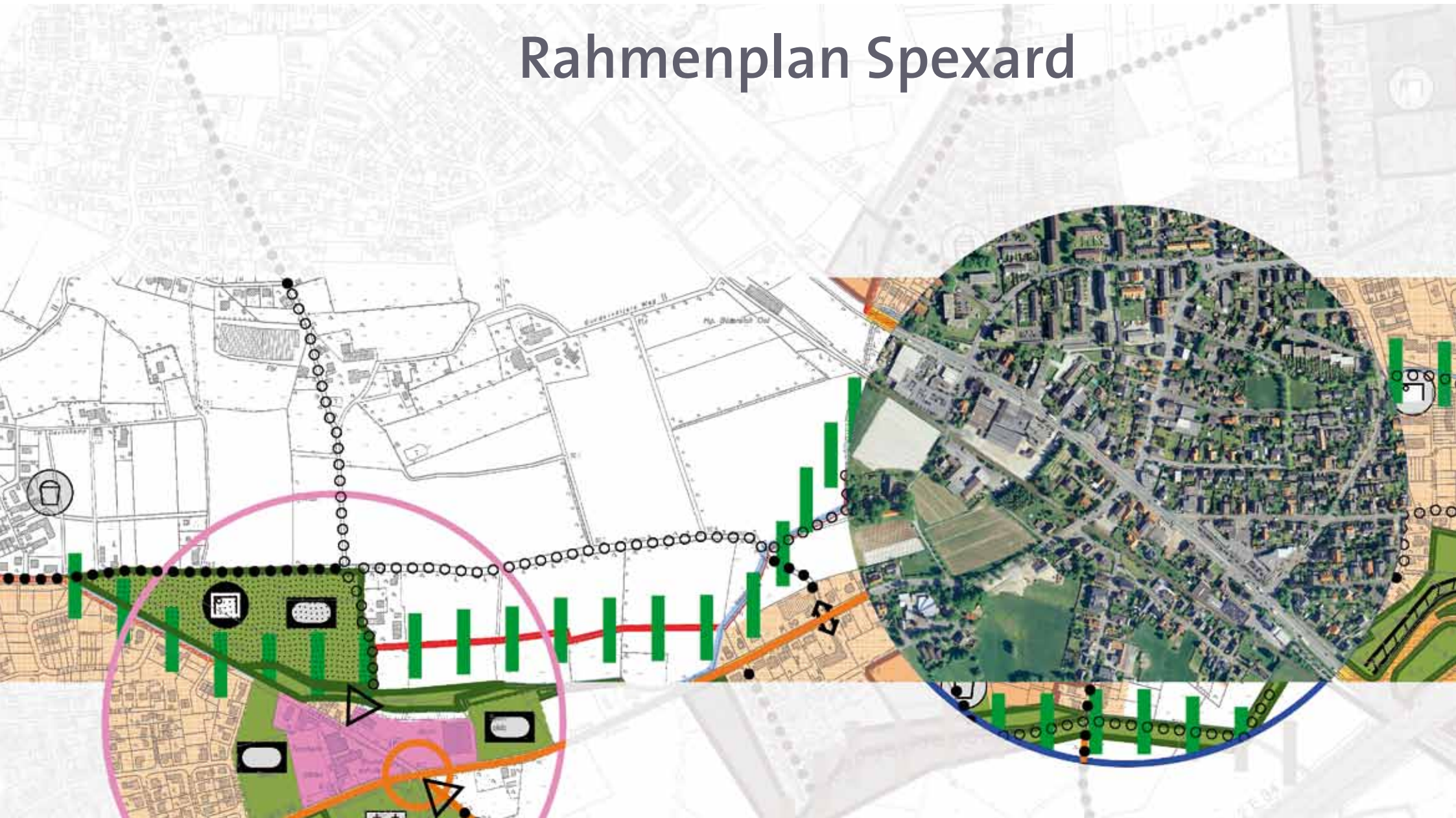


# Rahmenplan Spexard

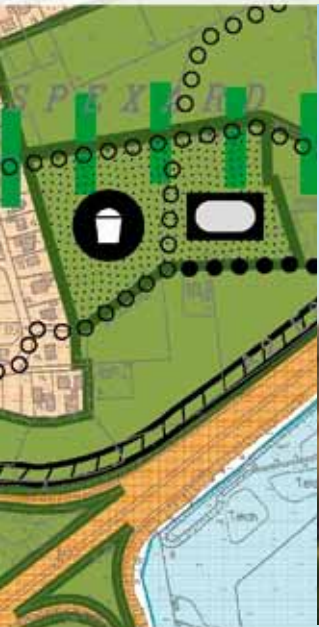




Ein Rahmenplan dient der Konkretisierung FNP 2020, der Steuerung zukünftiger Entwicklung einzelner Stadtteile und der intensiven Mitwirkung der Bürgerschaft. Er soll Vorhandenes zusammenführen, aktuell anstehende Projekte in einen Gesamtzusammenhang stellen, unter Mitwirkung der Bürgerschaft Neues entwickeln, Handlungsoptionen für die Zukunft erarbeiten und durch Beschlussfassung den Rat und die Verwaltung binden (Selbstbindung).

Der Rahmenplan Spexard ist mit großer Bürgerbeteiligung entstanden. Der Einstieg in die Rahmenplanung Spexard und eine erste Erörterung fand in der Sitzung des Planungsausschusses im September 2008 statt. Von politischer Seite wurde herausgestellt, dass der Rahmenplan für Spexard eine große Hoffnung darstelle. Am 30.03.2009 fand die letzte von drei Veranstaltungen der Zukunftswerkstatt Spexard statt. Diese sollten die erste Phase der Rahmenplanung Spexard begleiten und frühzeitig Anregungen von Bürger und Bürge-

rinnen aufnehmen. Eingeladen zu den zweieinhalbstündigen Abendveranstaltungen waren die in Spexard ansässigen Vereine und die aktive Bürgerschaft. An den Veranstaltungen nahmen jeweils etwa 65 Personen teil, wobei auf jeder Veranstaltung auch Teilnehmer neu hinzu kamen. Somit haben insgesamt etwa 100 Spexarder Bürger und Bürgerinnen ihre Ideen für die Zukunft ihres Stadtteils eingebracht. Hervorzuheben ist die überaus aktive und engagierte Mitwirkung der Teilnehmenden.



▶ 1. Planungsanlass, Planungsablauf .....	5
▶ 2. Bestandsanalyse .....	6
2.1 Kurzcharakteristik .....	6
2.2 Plangebietsgrenze .....	6
2.3 Fachplanungen .....	8
2.4 Geschichte .....	10
2.5 Siedlungsentwicklung .....	10
2.6 Schule/Jugend/Soziales .....	13
2.7 Nahversorgung .....	14
2.8 Grün und Freiraum .....	14
2.9 Verkehr und Lärmschutz .....	15
▶ 3. Bisher erfolgte Planungen in den Siedlungsteilen .....	16
▶ 4. Stärken-Schwächen-Analyse .....	18
▶ 5. Räumliches Leitbild, Erläuterung des Maßnahmenkatalogs .....	24
5.1 Stärkung der zweipoligen Ortsmitte Spexard „Herz + Kopf“ .....	24
5.2 Gestalterische Aufwertung und verkehrliche Optimierung der Ortsdurchfahrt .....	24
5.3 Ausbau der verkehrlichen Infrastruktur (MIV/Radverkehr/ÖPNV) .....	25
5.4 Stärkung der Wohn- und Lebensqualität .....	26
5.5 Verknüpfung der Siedlungsbereiche .....	27
5.6 Weiterentwicklung und Anbindung des Erholungsraumes .....	28
5.7 Stärkung der gewerblichen Funktionen .....	28
▶ 6. Maßnahmenkatalog .....	30
▶ 7. Ausblick .....	33
Kartenausschnitte aus dem Rahmenplan .....	34
Anhang Rahmenplan (gefaltet) .....	43



# ► 1. Planungsanlass, Planungsablauf

Die Stadt Gütersloh verfolgt das Ziel, die zukünftige Entwicklung einzelner Stadtteile auf der Grundlage von städtebaulichen Rahmenplanungen zu steuern. Der vorliegende Rahmenplan Spexard fasst alle kommunalen Planungen für den Stadtteil zusammen und berücksichtigt übergeordnete Planungen. Unter Mitwirkung der Bürgerschaft wurde darüber hinaus ein städtebauliches Zielkonzept und künftige Handlungsoptionen erarbeitet.

Der Rahmenplan hat einen Planungshorizont bis zum Jahr 2020. Als informelles Planungsinstrument steuert der Rahmenplan Spexard die räumliche und soziale Entwicklung des Stadtteils Spexard und stellt mittel- bis langfristig eine Entscheidungsbasis für Einzelentscheidungen im Kontext einer Gesamtentwicklung dar. Durch entsprechende, noch zu fassende Beschlüsse bindet er Rat und Verwaltung an die festgelegten Ziele.

Die Vorlage einer Rahmenplanung ist zudem die Voraussetzung für eine Förderung aus Landesmitteln, um daraus das Vorliegen der Voraussetzungen einer Maßnahme der Stadt-sanierung gemäß § 136 BauGB oder des Stadtumbaus gemäß § 171 BauGB zu begründen.

## **Zukunftswerkstatt**

Auf Grundlage einer Bestandsanalyse und einer Stärken- und Schwächenanalyse des Fachbereichs Stadtplanung wurde mit den Bürgern aus Spexard im Frühjahr 2009 eine Zukunftswerkstatt durchgeführt. Diese hat die erste Phase der Rahmenplanung Spexard begleitet und frühzeitig Anregungen von Bürger und Bürgerinnen aufgenommen. Eingeladen

zu den zweieinhalbstündigen Abendveranstaltungen waren die in Spexard ansässigen Vereine und die aktive Bürgerschaft. An den Veranstaltungen nahmen jeweils etwa 65 Personen teil, wobei auf jeder Veranstaltung auch Teilnehmer neu hinzu kamen. Somit haben insgesamt etwa 100 Spexarder Bürger und Bürgerinnen ihre Ideen für die Zukunft ihres Stadtteils eingebracht. Die Ergebnisse dieser Zukunftswerkstatt wurden in einer Broschüre zusammengetragen und an den Planungsausschuss und an alle Teilnehmer der Zukunftswerkstatt verteilt.

In der ersten Veranstaltung am 16.02.2009 wurde seitens der Verwaltung die Stärken-, Schwächen-Analyse für Spexard vorgestellt. Diese wurde im Anschluss in zwei Arbeitsgruppen von den Teilnehmern diskutiert und durch weitere Hinweise zu Problembereichen ergänzt. In der zweiten Veranstaltung am 16.03.2009 wurden für die bereits benannten Schwächen und Problembereiche Lösungen entwickelt und diskutiert. Dies fand in Form von sechs thematischen Arbeitsgruppen statt, in denen die Themen

- Identität/Ortsmitte,
- Freizeit und Grün,
- Familie und Versorgung,
- Verkehr,
- Fuß- und Radverkehr sowie
- Wirtschaft und Gewerbe

behandelt wurden. Im Ergebnis wurden insbesondere Fragen zur Anreicherung von Nutzungen, v.a. auf dem Moralt-Gelände, entlang der Verler Straße als Teil einer multifunktionalen

Ortsmitte diskutiert; ebenso wurden zahlreiche Vorschläge zur besseren Verknüpfung der einzelnen Ortsteile sowohl fußläufig als auch mit dem Fahrrad entwickelt. Diese umfassen einerseits fehlende Lückenschlüsse und bessere Ausbaustandards als auch neue Verbindungen, z.B. über die Autobahn zwischen Stückerkamp und Determeyer-Siedlung und im Landschaftsraum. Darüber hinaus wurde die verkehrliche Umgestaltung der Verler Straße und die geplante Erschließung des neuen Gewerbegebietes Hüttenbrink erörtert. Diese Themen wurden in der dritten Veranstaltung auch auf Grundlage der bis dahin erarbeiteten Stellungnahmen der Stadt Gütersloh näher diskutiert. Dabei wurde auch auf die Bedeutung eines verbesserten Lärmschutzes vor dem Autobahnlärm und einer durchgängigen Schulwegsicherung hingewiesen.

## **Bürgerversammlung**

In einer Bürgerversammlung am 14.12.2009 wurde der Rahmenplan Spexard als Ergebnis der bisherigen Bürgerbeteiligung und der daraufhin erfolgten verwaltungsinternen, fachlichen Prüfung vorgestellt. Seitens der Bürger wurden aus den dort knapp fünfzig vorgestellten Maßnahmenvorschlägen als vordringliche Themen der Schallschutz an der Autobahn, der Umbau Verler Straße und die Erschließung des geplanten Gewerbegebietes Hüttenbrink genannt. Hier wurde mehrfach noch einmal deutlich gemacht, dass ein neues Gewerbegebiet nur akzeptiert bei einer Erschließung über eine neue Autobahnbrücke wird. Das Protokoll zur Bürgerversammlung wurde im Anschluss an die Bürgerversammlung an alle Teilnehmer, mit der Möglichkeit, weitere Anregungen einzubringen, versandt und mit diesen Ergänzungen an den Planungsausschuss verteilt.

## ► 2. Bestandsanalyse

### ► 2.1 Kurzcharakteristik

Der Stadtteil Spexard ist geprägt durch die zerstreute Lage der Siedlungsbereiche. Eine eindeutige „Ortsmitte“, wie in anderen Gütersloher Stadtteilen, gibt es in Spexard nicht. Ein räumliches Bindeglied zwischen den vier ursprünglichen Siedlungsbereichen der Gemeinde Spexard (Bettentrups-Siedlung, Hüttenbrink, Determeyer-Siedlung und Waldsiedlung) stellen die öffentlichen Nutzungen im Umfeld des Spexarder Bauernhauses seit der einsetzenden Bautätigkeit in den 1970er Jahren dar.

Die Bebauungsstruktur zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Einfamilienhausbebauung aus, insbesondere in den historischen Siedlungsbereichen mit ihren typischen Siedlungshäusern aus den 1950er Jahren. Bis zur Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes der Stadt Gütersloh sind in Spexard die Siedlungsbereiche weiter verdichtet, und daneben die Gewerbegebiete südlich der Autobahn weiter entwickelt

worden. Die Siedlungsbereiche grenzen unmittelbar an eine landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft mit ihren typischen Grünstrukturen und den historischen Hofstellen, die in weiten Teilen noch vorhanden und erlebbar ist, und als Erholungsraum für die Spexarder Bevölkerung eine große Bedeutung hat.

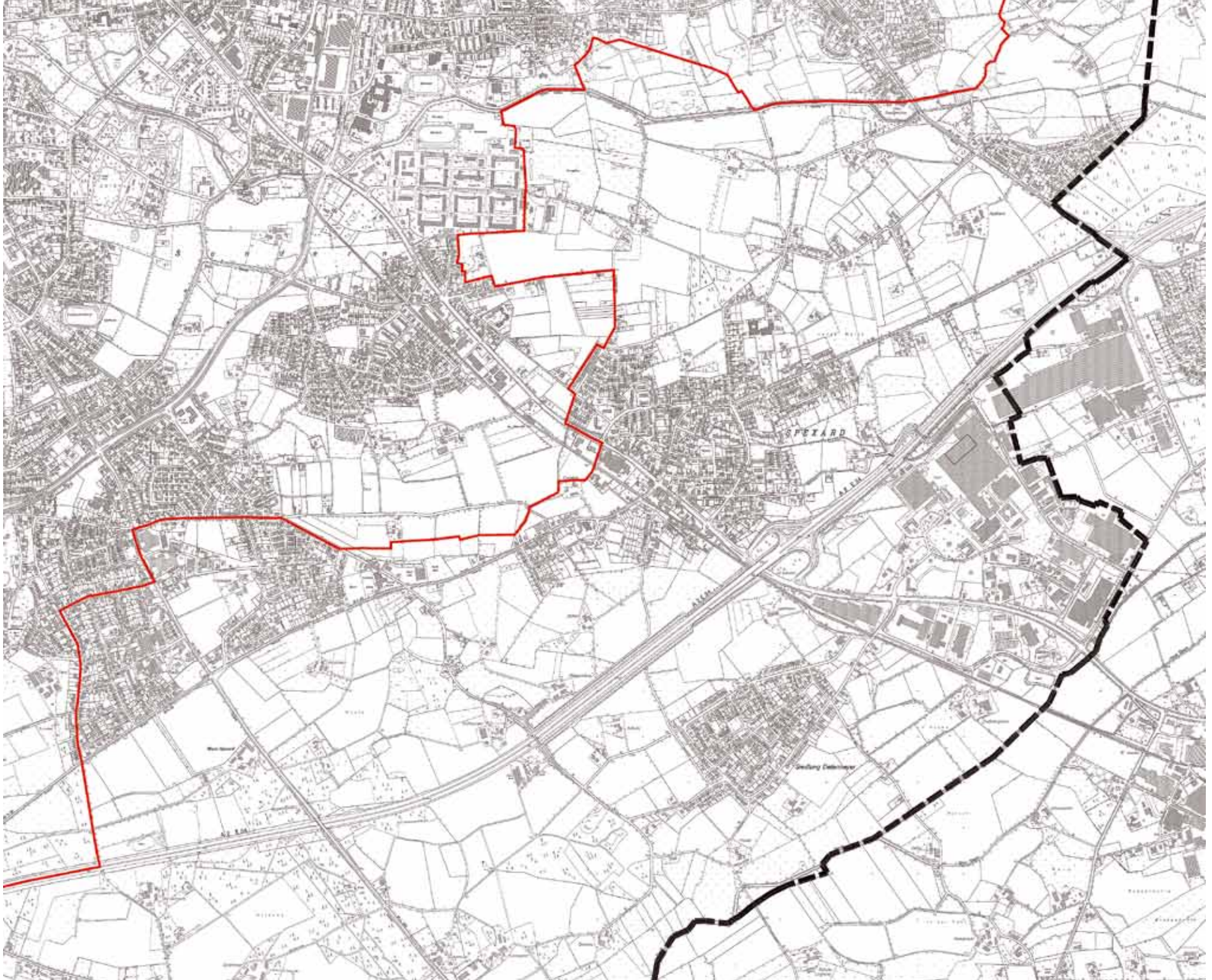
Der Stadtteil Spexard übernimmt eine zentrale Funktion für die Gesamtstadt mit den vorhandenen Gewerbegebieten südlich der Autobahn, die mit den neuen Gewerbeflächen zukünftig noch ausgebaut wird. Im Flächennutzungsplan 2020 werden insgesamt 40 ha als gewerbliche Bauflächen neu dargestellt. Davon werden etwa 35 ha in Spexard an den drei Standorten Hüttenbrink, Lupinenweg und Neuenkirchener Straße verortet. Von zentraler Bedeutung für die Gesamtstadt ist außerdem der Autobahnanschluss in Spexard und die Verler Straße mit ihrer Zubringerfunktion zur Autobahn A2.

### ► 2.2 Plangebietsgrenze

Als Plangebietsgrenze für die städtebauliche Rahmenplanung Spexard wurde die Grenze des Sozialraumes Spexard übernommen. Diese Gebietsauswahl ist deshalb sinnvoll, weil sich verschiedene o.g. Fachplanungen ebenfalls auf diesen Sozialraum beziehen, so dass Aussagen direkt übertragen werden können. Die städtebauliche Betrachtungsweise hat jedoch erfordert, über die Plangebietsgrenze hinweg zu schauen und vorhandene funktionale Zusammenhänge zu erfassen.

Sozialraumgrenze Spexard







## ► 2.3 Fachplanungen

Für die Stadt Gütersloh liegen verschiedene Fachplanungen vor, die in den Rahmenplan übernommen bzw. konkretisiert wurden. Dazu gehören insbesondere der Flächennutzungsplan 2020, der seit 2008 wirksam ist. Außerdem der Denkmalschutzplan (November 2008), die aktuelle Spielplatzplanung, die Grün + Freiraumplanung der Stadt Gütersloh, der Familienbericht Gütersloh (Oktober 2008), das Einzelhandels- und Zentrenkonzept (November 2008) und die Prioritätenliste zur Entwicklung der im Flächennutzungsplan dargestellten Wohnbauflächen (Mai 2009).

### FNP 2020

Der Flächennutzungsplan der Stadt Gütersloh ist wirksam seit 2008 und hat einen Planungshorizont bis 2020.

Wesentliche Inhalte sind die Darstellung von Wohnbauflächen, Gewerbeflächen, Grünflächen, Landschafts- und anderen Schutzgebieten, Hauptverkehrsachsen, Infrastruktureinrichtungen und Siedlungsschwerpunkten (davon gibt es im Stadtgebiet Gütersloh insgesamt sieben). Der vorliegende Rahmenplan konkretisiert die durch den FNP 2020 vorbereiteten Planungen für Spexard. Dies sind insbesondere:

- die neuen Gewerbeflächen Am Hüttenbrink, Lupinenweg und Neuenkirchener Straße in einer Größe von insgesamt ca. 35 ha,
- die neuen Wohnbauflächen Weserstraße, Franz-Grochtmann-Straße, Edith-Stein-Schule und Osthusweg/Auf der Haar in einer Größe von insgesamt ca. 10 ha sowie
- die Grünspange Spexard als Verbindung der Baugebiete Lukasstraße und Stückerkamp mit Anschluss an die Knisterbachniederung nordöstlich der Verler Straße und als naturnahe Grünanlage zwischen dem Siedlungsbereich Hüttenbrink und der Autobahn.

Der Ortsteil Spexard wird im FNP 2020 als Siedlungsschwerpunkt zweiter Ordnung dargestellt. In diesen sollen sich zentralörtliche Einrichtungen des öffentlichen und des privaten Sektors wiederfinden, die eine Bedeutung für den betroffenen Stadtbereich bzw. den Ortsteil aufweisen.

### Strategische Wohnbaulandentwicklung für die Stadt Gütersloh

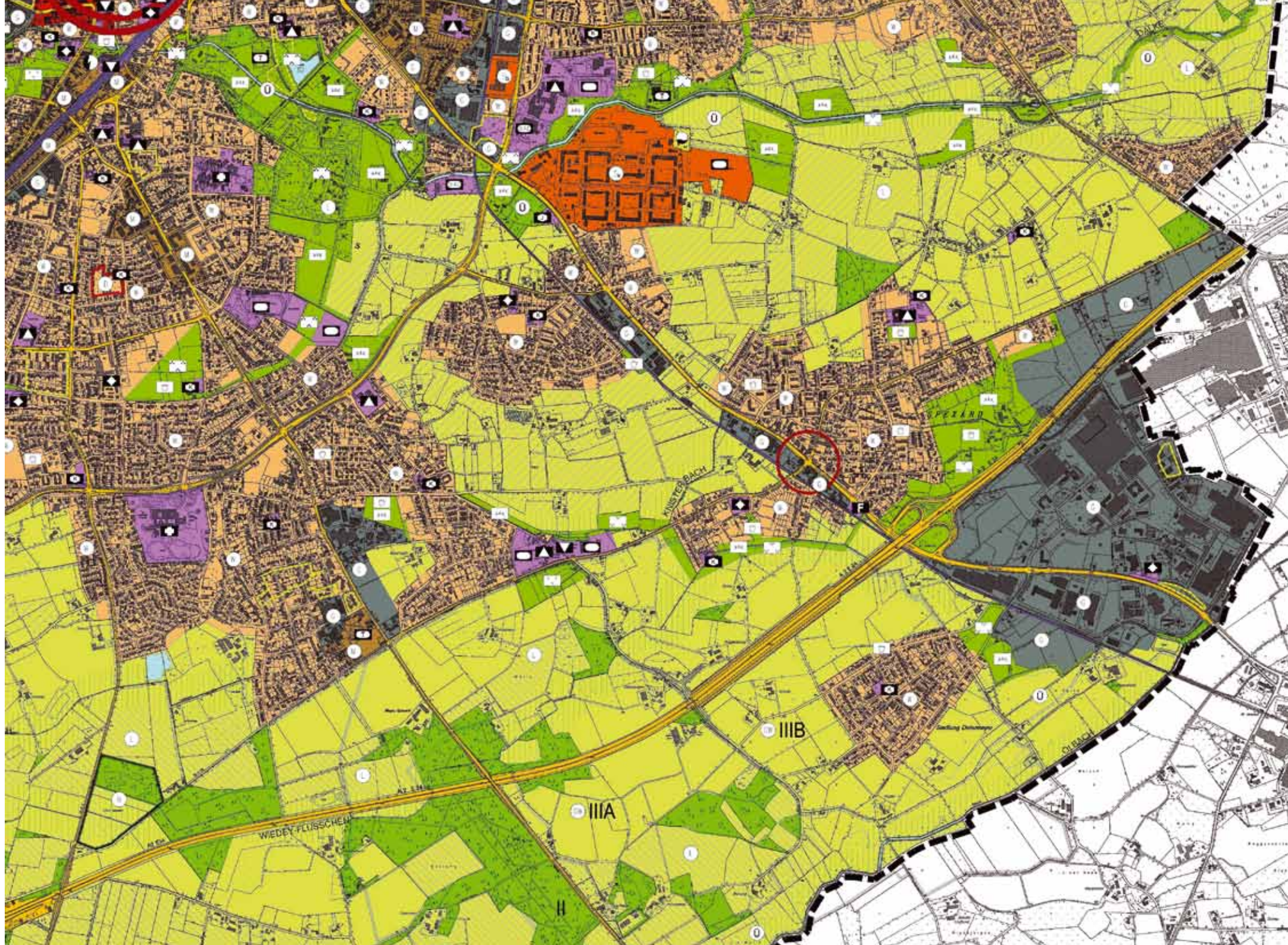
Seit Februar 2009 liegt außerdem zur „Strategischen Wohnbaulandentwicklung für die Stadt Gütersloh“ eine „Prioritätenliste der Wohnbauflächen“ vor. Die Prioritätenliste stellt eine Orientierungshilfe für die Stadtentwicklung dar. Alle Wohnbauflächen der Flächennutzungsplanung (und den bisher absehbaren Flächennutzungsplanänderungsverfahren) sind darin nach fachlichen Kriterien bewertet und eine Empfehlung für die Reihenfolge ihrer Umsetzung ausgesprochen worden. Am 14.05.2009 hat der Planungsausschuss des Rates der Stadt Gütersloh eine Liste der Wohnbauflächen mit Stufe 1 (Priorität „sehr hoch“) als Orientierungshilfe für die Stadtentwicklung beschlossen. Darin sind die im FNP 2020 dargestellten neuen Wohnbauflächen in Spexard nicht enthalten. Weitere Wohnbauflächen werden in den nächsten Jahren erneut überprüft und zur Entscheidung über die weitere Prioritätensetzung vorgelegt.

### Zeichenerklärung

	Wohnbaufläche
	Gemischte Baufläche
	Gewerbliche Baufläche
	Sonderbaufläche
	Fläche für den Gemeinbedarf
	Autobahn
	Sonstige überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen
	Bahnanlagen
	Grünflächen
	Flächen für die Landwirtschaft
	Flächen für Wald
	Siedlungsschwerpunkte

Auszug aus dem wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Gütersloh (FNP 2020)







## ► 2.4. Geschichte

Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde Spexard im 10./11. Jahrhundert. Die ersten vier Höfe sind die Höfe Künnepeter, Ameling (heute Determeyer), Burenheide und Meier Spexard. Der Schwerpunkt der Siedlungsentwicklung lag über einen langen Zeitraum im Westen um diese Ursprungshöfe herum. Im Anschluss entstanden Erbkötterhöfe (1250 bis 1450) und später Markötterhöfe (1450 bis 1600). Die wechselvolle Kirchengeschichte und das rege Vereinsleben ist im Denkmalpflegeplan dokumentiert. Die TWE-Trasse wurde am 19.04.1903 eröffnet. Die ersten Industrieansiedlungen fanden erst Anfang des vorigen Jahrhunderts statt und zwar an der Wilhelmstraße im Westen des Stadtteils und im Osten an der Straße Am Hüttenbrink. Am 01.04.1910 wurde die Gemeinde Spexard selbständig. Der Bau der Autobahn wurde 1938 eingeleitet, die Eröffnung war am 12.11.1938. Mit der kommunalen Neuordnung 01.01.1970 wurde Spexard in die Stadt Gütersloh eingegliedert.

### Denkmalpflegeplan

Der Denkmalpflegeplan für die Stadt Gütersloh ist ebenfalls wirksam seit November 2008 und dient dazu, die heutigen charakteristischen und historisch überkommenen Merkmale von Siedlungsstruktur und Kulturlandschaft zu erkennen, zu bewerten und zu entwickeln.

Im Denkmalpflegeplan ist das Spexarder Bauernhaus als das älteste Fachwerkgebäude von Gütersloh (1536 am Ursprungsort Hof Meier to Behrens an der Helmholtzstraße) aufgeführt. Baudenkmäler sind verstreut über das Stadtgebiet und bilden nicht den Ortskern, wie man es beispielsweise in den Stadtteilen Isselhorst und Friedrichsdorf erleben kann. Als erhaltenswertes Gebäude ist u.a. das Industriegebäude auf dem ehemaligen Moralt-Gelände aufgeführt.

Die historischen Verkehrswege gehen auf alte Fuhrwege zurück und verlaufen vorwiegend von Nord nach Süd. Sie hatten überregionale Funktionen, wie die Verbindungen Gütersloh –

Neuenkirchen (Ithstraße, Eggestraße, Plümers Weg), Münster – Paderborn (Verler Straße), Hellweg, Gütersloh – Wiedenbrück (Determeyerstraße, Plümers Weg). Besonders im südwestlichen Teil von Spexard ist laut Denkmalpflegeplan das historische Wegenetz noch gut ablesbar und schützenswert.

## ► 2.5 Siedlungsentwicklung

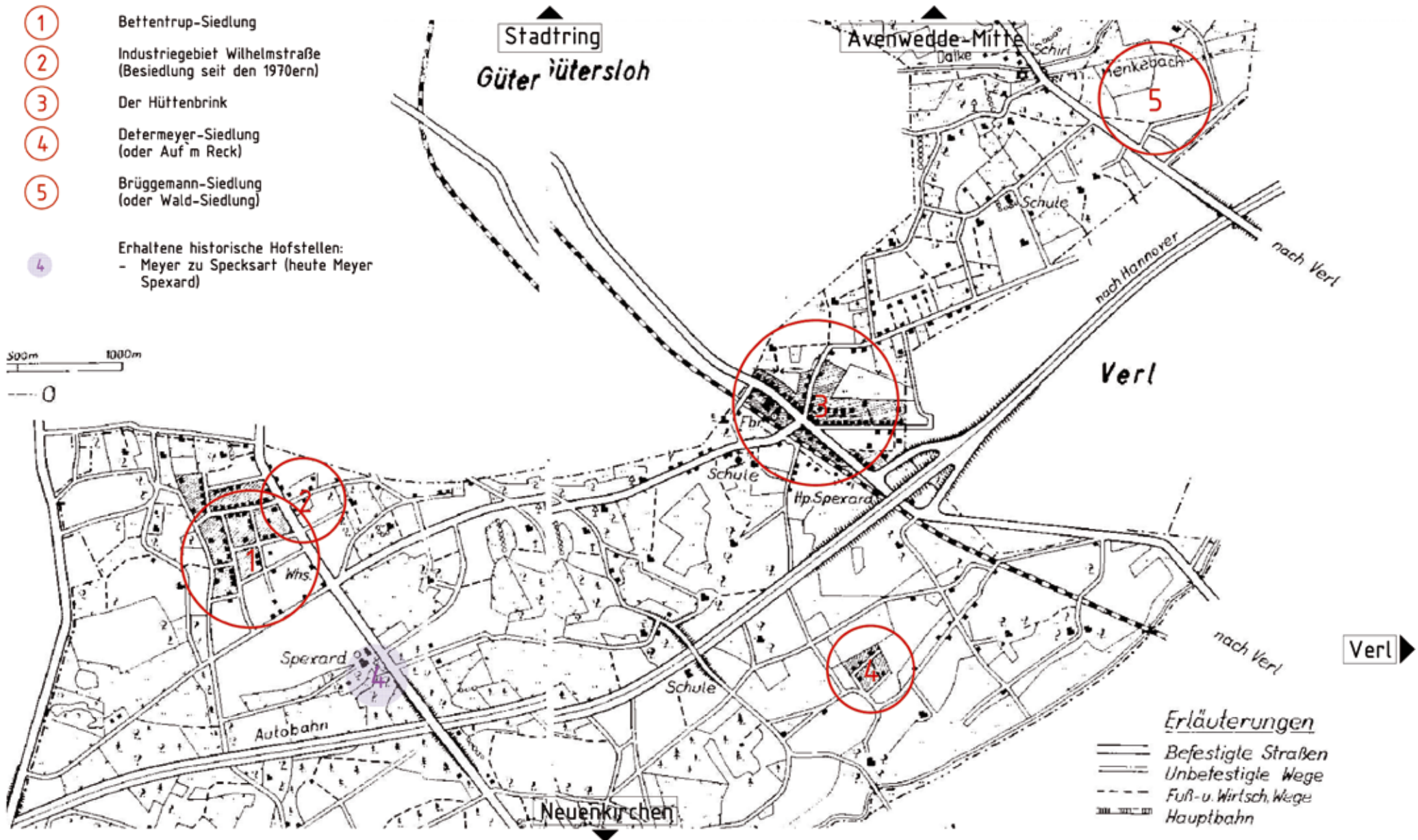
Die topografische Karte des Siedlungsraumes Spexard im Jahre 1952 zeigt das in dieser Zeit bereits bestehende Hauptverkehrsnetz mit Autobahn, Neuenkirchener Straße, Verler Straße, Bruder-Konrad-Straße und der Teutoburger-Wald-Eisenbahn. Bis zu diesem Zeitpunkt hat kaum Siedlungsentwicklung stattgefunden. Die damalige Gemeinde Spexard hatte etwa 1.500 EW, heute sind es etwa 10.000 EW. Deutlich wird auch die verstreute Lage der ursprünglichen Siedlungsbereiche im damaligen Gemeindegebiet, die sich in den Folgejahren als Hauptsiedlungsbereiche heraus bildeten:

- Der westliche Siedlungsteil mit der Bettentrups-Siedlung westlich Neuenkirchener Straße und dem Industriegebiet Wilhelmstraße östlich Neuenkirchener Straße,
- der östliche Siedlungsteil „Hüttenbrink“, mit seinem Ursprung entlang der Verler Straße und Am Hüttenbrink,
- die Determeyer-Siedlung südlich der Autobahn und
- die Waldsiedlung im Osten des Sozialraumes Spexards.

Übersicht der ursprünglichen Siedlungsteile: Karte von 1952

- ① Bettentrup-Siedlung
- ② Industriegebiet Wilhelmstraße  
(Besiedlung seit den 1970ern)
- ③ Der Hüttenbrink
- ④ Determeyer-Siedlung  
(oder Auf m Reck)
- ⑤ Brüggemann-Siedlung  
(oder Wald-Siedlung)
  
- ④ Erhaltene historische Hofstellen:  
- Meyer zu Specksart (heute Meyer  
Spexard)

500m 1000m  
0



Erläuterungen  
 — Befestigte Straßen  
 - - - Unbefestigte Wege  
 - - - Fuß- u. Wirtsch. Wege  
 ——— Hauptbahn



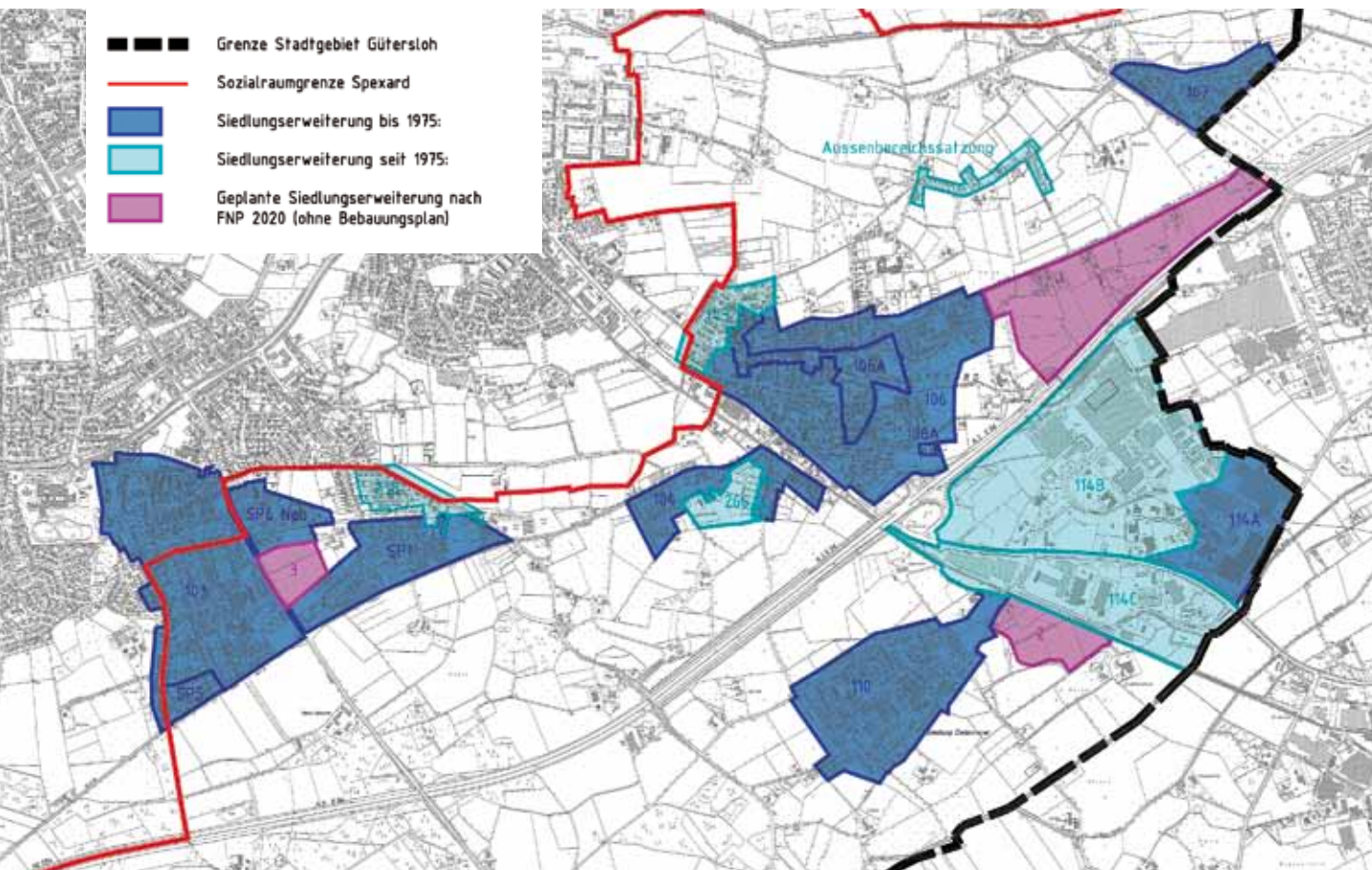
## Siedlungsentwicklung in den 1970er-Jahren

Die aktuelle Deutsche Grundkarte macht die rege Bautätigkeit seit 1970 deutlich. Die Siedlungsteile Spexard-Ost und -West sind durch die Bautätigkeit aufeinander zugewachsen, letztendlich aber räumlich eigenständige Siedlungskörper geblieben. Dies gilt insbesondere für die Determeyer-Siedlung im Süden und die Wald-Siedlung im Osten. Ein räumliches Bindeglied zwischen den heutigen Siedlungsbereichen im Westen

und Osten Spexards stellen die öffentlichen Nutzungen im Umfeld des Spexarder Bauernhauses seit der einsetzenden Bautätigkeit in den 1970er-Jahren dar.

Die Übersicht zu den Ursprungsbebauungsplänen zeigt in dunkelblau die Siedlungserweiterung bis 1975, die in allen vier Siedlungsbereichen stattgefunden hat:

## Übersicht der Ursprungs-Bebauungspläne



## Das sind für den westlichen Bereich Spexards

B-Plan Nr		Rechtskraft in
1	„An der Kirchstraße“	1959
5	„Birkenweg“	1952
6	„An der Neuenkirchener Straße“	1968
103	„Bettentrups-Siedlung“	1978
104	„An der Bruder-Konrad-Kirche“	1975

## und für den östlichen Bereich Spexards

106	„Hüttenbrink“	1974
107	„Am Waldweg“	1975

## sowie südlich der Autobahn:

110	„Auf`m Reck“	1971
114A	„GE-Gebiet Thaddäusstraße“	1974

## Siedlungsentwicklung in den letzten 20 Jahren

Bis zur Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes der Stadt Gütersloh sind in Spexard die Siedlungsbereiche weiter verdichtet worden. Daneben wurden die Gewerbegebiete südlich der Autobahn weiter entwickelt. Mit dem Bebauungsplan Nr. 266 Stückerkamp, der den Siedlungsbereich Hüttenbrink nach Süd-Westen arrondiert, werden aktuell noch Wohngrundstücke angeboten. Die Grundstücke in den bestehenden Gewerbegebieten sind heute überwiegend bebaut.

B-Plan Nr		Rechtskraft in
114B	„GE-Gebiet an der Verler Straße“	1977
114C	„GE-Gebiet südl. Verler Straße“	1986
266	„Stückerkamp“	2007

## ► 2.6 Schule/Jugend/Soziales

In Spexard gibt es drei Kindertageseinrichtungen (Stand: Kindergartenjahr 2008/2009):

- Franz-Grochtmann-Straße: 90 Plätze  
(86 Kindergarten, 4 für unter Dreijährige)
- Bruder Konrad: 75 Plätze  
(73 Kindergarten, 2 für unter Dreijährige)
- Villa Sonnenschein: 40 Plätze  
(40 Kindergarten).

Damit wird eine Bedarfsdeckung an Kindergartenplätzen von 68,4 % erreicht. Die Kinder aus dem Sozialraum Spexard besuchen aber auch die dicht beiliegenden Kindertageseinrichtungen Wöstmannsweg, Vogelsbergstraße, Matthäusweg, Tobiasweg und Englische Straße der benachbarten Sozialräume. In der Determeyer-Siedlung ist am Hopfenweg ein Kindergartenstandort im FNP gesichert. In der Determeyer-Siedlung selbst gibt es einen Bedarf von 2 - 3 Kindergartengruppen. Dieser Bedarf wurde auch schon vor 15 Jahren ermittelt, so dass hier von einer stabilen Größe ausgegangen wird.

Daneben sind im Sozialraum Spexard zwei Standorte der mobilen Jugendarbeit eingerichtet:

- Projekt „Abenteuer Arche“ (Bus und kleine Hütte auf dem geplanten Standort für eine Kindertageseinrichtung am Hopfenweg) in der Determeyer-Siedlung: Ein ausrangierter Bus wurde vor mehreren Jahren von der evangelischen Kirchengemeinde an dem Standort für kirchliche Arbeit, Kinder- und Jugendarbeit aufgestellt und ist außerdem Ausgabestelle für die Gütersloher Tafel. Der Bus wurde vor ca. eineinhalb Jahren vom Fachbereich Jugend übernommen.
- Bauwagen auf dem Bolzplatz „Ohmstraße“: Seit Ende 2008 steht am gut frequentierten Bolzplatz Ohmstraße ein Bauwagen, der in Eigenregie der Jugendlichen und mit Begleitung des Fachbereichs Jugend genutzt wird.

Ansonsten hat der Sozialraum Spexard ein gut funktionierendes Vereins- und Verbandsleben, wo Kinder- und Jugendarbeit (Gruppenstunden, Ferienfreizeiten, u.v.m.) angeboten werden.

Weiterhin gibt es in Spexard zwei Schulen:

- Grundschule Edith-Stein-Schule (Gemeinschaftsschule) mit zweizügiger Gliederung
- Grundschule Josefschule (kath. Bekenntnisschule) mit zweizügiger Gliederung

Beide sind offene Ganztagschulen. Weiterführende Schulen gibt es in Spexard nicht.

Die Sportanlagen konzentrieren sich auf den Bereich am Spexarder Bauernhaus (mit Sporthalle und einem dahinter liegenden Rasenplatz) und den Rasenplätzen der gegenüberliegenden Josef-Schule. Eine weitere Sporthalle, die auch von Vereinen genutzt wird, gibt es an der Edith-Stein-Schule.

## ► 2.7 Nahversorgung

Das **Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Gütersloh** ist wirksam seit November 2008. Das Gutachten empfiehlt vor dem Hintergrund der insgesamt defizitären quantitativen Grundversorgungssituation im Stadtteil Spexard eine Sicherung und Stärkung der Grundversorgung. Entsprechende

Maßnahmen sollten sowohl funktional als auch städtebaulich auf die Verler Straße ausgerichtet werden. Der Zentrale Versorgungsbereich wird an der Verler Straße/Am Hüttenbrink festgelegt.

Karte 33: Zentraler Versorgungsbereich Spexard



Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage der Erhebung Mai/Juni 2007 sowie DGK

## ► 2.8 Grün- und Freiraum

Die **Spielplatzplanung der Stadt Gütersloh** sieht in Spexard den Erhalt bzw. Neubau von insgesamt acht Spielplätzen und vier Bolzplätzen vor. Geplant sind

### im östlichen Siedlungsgebiet Hüttenbrink

1. Spielplatz Weserstraße/Kopernikusweg 3.417 m<sup>2</sup>
2. Spielplatz Guerickestraße 1.776 m<sup>2</sup>
3. neuer Spielplatz im Baugebiet Stückerkamp 3.900 m<sup>2</sup>
4. Bolzplatz Ohmstraße 950 m<sup>2</sup> (Kunstrasenfläche, intensiv nutzbar)
5. Bolzplatz Edith-Stein-Schule 968 m<sup>2</sup> (durch offene Ganztagschule nachmittags nur noch eingeschränkt nutzbar)

### im westlichen Siedlungsbereich Bettentrups-Siedlung

6. Spielplatz Wöstmannsweg
7. neuer Spielplatz im Bebauungsplan SP 1 /6

### in der Determeyer-Siedlung

8. Spielplatz Hopfenweg 769 m<sup>2</sup> (Aufwertung abgeschlossen)
9. Spielplatz Flachsweg 647 m<sup>2</sup> (Sanierung abgeschlossen)
10. Bolzplatz Auf'm Reck 1.120 m<sup>2</sup>

### und in der Waldsiedlung

11. Spielplatz Pfirsichweg 697 m<sup>2</sup>
12. Bolzplatz Apfelweg 1.120 m<sup>2</sup>.

Defizite bestehen wie im gesamten Stadtgebiet bei Spiel- und Aufenthaltsflächen für ältere Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus ermittelt der **Masterplan Grün + Freiraum der Stadt Gütersloh** für Spexard einen Bedarf an Grünflächen und Freiraum von 6,72 ha. Für die Determeyer-Siedlung wird ein Bedarf von 1,89 ha ermittelt. Derzeit gibt es keine öffentlichen Grünflächen in Spexard. Die in den FNP 2020 übernommenen Grünflächen südlich Baugebiet Stückerkamp, Spexard-Ost zwischen Siedlungsbereich Hüttenbrink und



Autobahn sowie östlich Determeyer-Siedlung können diesen Bedarf decken.

Die Landschaftsräume Ölbachniederung und Spexarder Forst/ In der Worth sind für die landschaftsgebundene Naherholung geeignet. Der Landschaftsraum ist beiderseits der Autobahn weitgehend in seiner typischen Art erhalten. Eine wesentliche Beeinträchtigung stellt die Verlärmung und die notwendige Überwindung von großen Barrieren (Verler Straße, Bruder-Konrad-Straße/Linteler Straße/Neuenkirchener Straße und besonders die BAB) dar. Entwicklungsfähig für Freizeitnutzungen wäre der Bereich zwischen Bruder-Konrad-Straße und Autobahn. Dieser Bereich wird im Gebietsentwicklungsplan (GEP) auch als regionaler Grünzug bezeichnet.

Erhebliche Freiflächenanteile von Spexard liegen innerhalb der Biotopverbundkulisse, auch als höchstwertige Kernzone. Dazu gehören u.a. die Waldbereiche entlang der Autobahn, die Gewässerachsen mit den angrenzenden Bereichen (Wiedey-Flüsschen und Knisterbach) und das Naturschutzgebiet Spexard im Südwesten von Spexard.

## ► 2.9 Verkehr

Prägend ist die Durchschneidung des Stadtteils durch die Autobahn A 2 und die Verler Straße bzw. die von diesen Verkehrswegen ausgehende Lärmbelastung. Die Verler Straße (L 757) und der Hüttenbrink (K 39) haben Zubringerfunktionen zur Autobahn.

### Lärmschutz an der Autobahn

In der Vergangenheit wurden für den Stadtteil Spexard mehrere Versuche unternommen, einen vollständigen Lärmschutz an der Autobahn A 2 durchzusetzen.

1974 wurde der Bebauungsplan Nr. 106 für ein Wohngebiet in Spexard ohne Lärmschutzmaßnahmen rechtskräftig. Zu

der Zeit war die A 2 eine noch unbedeutende zweispurige Bundesfernstraße. Trotzdem hatte die Bundesregierung zuvor das Planfeststellungsverfahren für eine Dreispurigkeit von der Ausfahrt Gütersloh in Richtung Bielefeld/Hannover auf den Weg gebracht. Dieses Verfahren wurde vor dem Inkrafttreten des Bundesimmissionsschutzgesetzes durchgeführt. 1994 hat der Bundesminister für Verkehr nach der Grenzöffnung im Rahmen des sechsstreifigen Ausbaues der A 2 vor dem Hintergrund notwendiger Einsparungen im Bundeshaushalt, wovon insbesondere auch der Bundesfernstraßenbau betroffen war, den Lärmschutz im Bereich Gütersloh/Verl bis zur Autobahnbrücke abgelehnt. Lärmschutz ist in den damaligen Planungen nicht berücksichtigt worden und war rechtlich auch nicht einzufordern. Dagegen wurde der Lärmschutz ab Autobahnbrücke in Richtung Westen gebaut, weil das Planfeststellungsverfahren für eine Dreispurigkeit von der Ausfahrt Gütersloh in Richtung Dortmund nach Inkrafttreten des Bundesimmissionsschutzgesetzes durchgeführt wurde und damit aktiver Schallschutz zwingend erforderlich war. 1994 wurde im Zusammenwirken von Autobahnamt Hamm, Landschaftsverband, Kreis, Bauunternehmen sowie der Stadt Gütersloh versucht, die seitens des Bundes steckengebliebenen Bemühungen um einen Lärmschutzwall im Zuge der A 2 auf andere Weise zu realisieren. Unter Verwendung von Konstruktionen nach dem sog. „Ascheberger Modell“ den Lärmschutz durch einen Erdwall doch noch sicherzustellen, war der Versuch gemacht worden, eine Bodendeponie entlang der A 2 zu errichten. Ein solcher Lärmschutz mit ungereinigten Bodenmassen bot mit Hilfe des eingeschalteten Unternehmens grundsätzlich die Chance, trotz der ablehnenden Haltung des Bundes den Lärmschutz in überschaubarem Zeitraum noch durchzuführen. Allerdings konnte diese geplante Maßnahme unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten und wegen der sich hinziehenden schwierigen Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern nicht realisiert werden. 2002 ist ein weiterer Versuch unternommen worden, zwischen Abfahrt GT und Brücke Berensweg einen 6,00 m hohen Lärmschutzwall (bestehend aus Altreifenschnitzeln sowie Bodenabdeckung) als Pilotprojekt einer Firma aus Hamm zu

errichten. Dieser Versuch scheiterte ebenfalls an den bei der Stadt verbleibenden Kosten von ca. 200.000.- € für Grunderwerb, Kanalisation und Verkehrsführung.

Zur Beurteilung des Umgebungslärms in NRW für das Berichtsjahr 2007 wurde eine Lärmkartierung erstellt, die auch die Schallimmissionssituation an der Verler Straße und an der Autobahn A 2 darstellt. Sanierungsmaßnahmen werden laut Gesetzgebung erst bei 70 dB (A) erforderlich. Nach der Lärmkartierung trifft das in Spexard auf kein Gebäude zu.

## ► 3. Bisher erfolgte Planungen in den Siedlungsteilen

### **(1) Prüfung auf Nachverdichtung B-Plan Nr. 103**

#### **„Bettentrups-Siedlung“:**

- abgeschlossen 2003, daraufhin 4., 5. und 6. Änderung des B-Planes 103 „Bettentrups-Siedlung“
- Bewertung eines möglichen Zentralen Versorgungsbereiches an der Neuenkirchener Straße im westlichen Teil Spexards, Mai 2008 (wurde im Rahmen der Diskussion zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept weiterbehandelt und abschließend beurteilt)

### **(2) Siedlungsbereich Spexard-Ost:**

- Rahmenplanung für die seitens eines Investors angestoßene Planung zur Umnutzung der Brachfläche Moralt an der Verler Straße für einen großflächigen Nahversorger
- Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 252 „Umnutzung Verler Straße/Am Coesfeld“
- Zwischenzeitlich liegt ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Gütersloh vor, das für den Ortsteil Spexard einen Zentralen Versorgungsbereich an der Verler Straße vorsieht. Die Brachfläche Moralt liegt außerhalb des

Zentralen Versorgungsbereiches.

- Konzept zur Umbauplanung Verler Straße zur gestalterischen Aufwertung und verkehrlichen Optimierung der Ortsdurchfahrt
- Konzept zur Grünraumplanung Knisterbach zwischen Siedlungsbereich Hüttenbrink und Autobahn: Spielplatz, Bolzplatz, Platz für „Freizeit im Grünen“, z.B. Picknick- oder Grillplätze, Anlage verschiedener Wegeverbindungen.
- Zur Beurteilung des Umgebungslärms in NRW für das Berichtsjahr 2007 wurde eine Lärmkartierung erstellt, die auch die Schallimmissionssituation an der Verler Straße und an der Autobahn A 2 darstellt. Zwischenzeitlich wurden seitens der Verwaltung zur Beurteilung des Autobahn-lärms neue Berechnungen erstellt.

### **(3) Bebauungsplan Nr. 175 „Gewerbegebiet Hüttenbrink“:**

- Rahmenplanung zur Konkretisierung der im Flächennutzungsplan 2020 dargestellten ca. 24 ha großen Gewerbefläche Am Hüttenbrink
- Aktuell ist eine weitere Verkehrserhebung zur Ermittlung

der Verkehrsanteile im Bereich Spexard durchgeführt worden. Diese soll die Basis für die Erschließungsplanung bilden.

### **(4) Bebauungsplan Gewerbegebiet „Lupinenweg“:**

- Der Rahmenplan liegt seit Sommer 2007 vor.

### **(5) Prüfung auf Nachverdichtung B-Plan Nr. 110**

#### **(Determeyer-Siedlung):**







- Das Ergebnis wurde in der Mitteilungsvorlage zum Thema „Nachverdichtung in Wohngebieten“ im Planungsausschuss von August 2008, Drucksachen-Nr. 287/2008 vorgelegt.

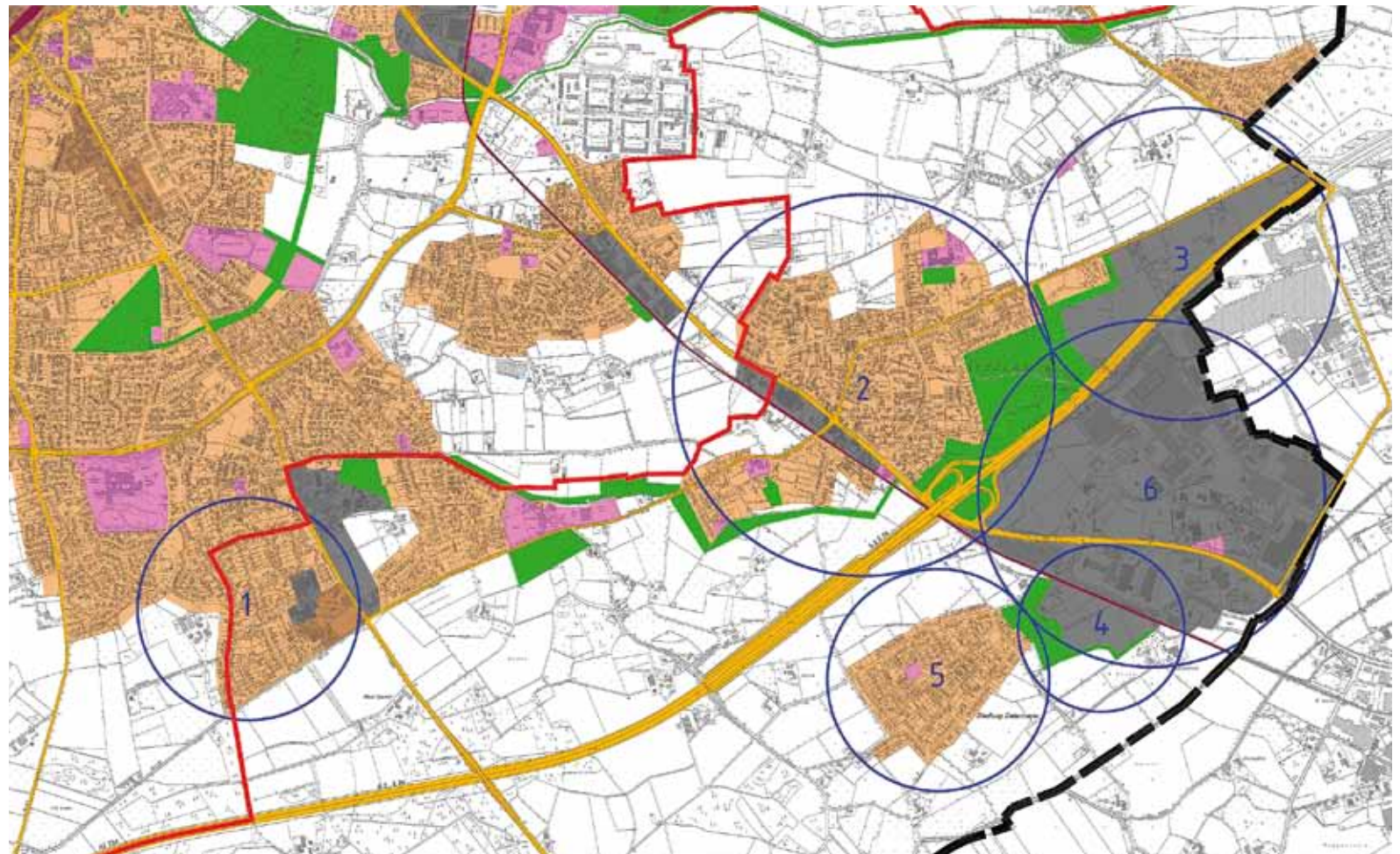
### **(6) Vorhandene Gewerbegebiete südlich der Autobahn:**

- Analyse im Hinblick auf Nachverdichtungsmöglichkeiten und Maßnahmen zur gestalterischen und funktionalen Aufwertung der Gewerbegebiete.

## Bisher erfolgt Planungen in den Siedlungsbereichen

-  Grenze Stadtgebiet Gütersloh
-  Sozialraumgrenze Spexard
-  Wohnbaufläche
-  Gemischte Baufläche
-  Gewerbliche Baufläche
-  Flächen für den Gemeinbedarf
-  Hauptverkehrsstraße
-  Bahnanlage
-  Grünfläche

-  1 - Prüfung auf Nachverdichtung B-Plan Nr. 103 "Beffentrups-Siedlung", (abgeschlossen in 2003)
-  2 - Rahmenplan Spexard-Ost, vertiefende Darstellung Ortsmitte
-  3 - Rahmenplan Gewerbegebiet "Am Hüttenbrink"
-  4 - Rahmenplan Gewerbegebiet "Lupinenweg"
-  5 - Prüfung auf Nachverdichtung B-Plan Nr. 110 (Determeyer-Siedlung)
-  6 - Prüfung der Festsetzungen des B-Planes GE-Gebiet "Verler Straße" Nr. 114 (mit den Teilen A, B, und C)





## ► 4. Stärken – Schwächen - Analyse

### Stärken

Besonders hervorzuheben ist die starke Identifikation der Spexarder Bevölkerung mit ihrem Stadtteil und einem starken Gemeinschaftsgefühl, das sich im hohen bürgerschaftlichen Engagement und dem regen Vereinsleben zeigt.

Der Stadtteil Spexard ist geprägt durch die historisch bedingte, zerstreute Lage der vier Siedlungsbereiche Bettentrups-Siedlung, Hüttenbrink, Determeyer-Siedlung und Waldsiedlung. Eine historische Ortsmitte wie in anderen Stadtteilen von Gütersloh gibt es in Spexard nicht. Ein räumliches

Bindeglied zwischen den Siedlungsbereichen stellen die öffentlichen Nutzungen im Umfeld des Spexarder Bauernhauses seit der einsetzenden Bautätigkeit in den 1970er Jahren dar. Diese Fläche im Gabelungsbereich Bruder-Konrad-Straße und Lukasstraße mit Grundschule, Sportplätzen, Tennishalle und Schützenplatz stellt schwerpunktmäßig die Versorgung mit Gemeinbedarfseinrichtungen für den Stadtteil Spexard sicher und stellt für die Bevölkerung in Spexard ein kulturelles Zentrum dar.

Das in den Siedlungsbereichen erhaltene historische Siedlungsgefüge stellt eine besondere Qualität dar, ebenso neuere, individuelle Wohnquartiere wie das an der Lukasstraße. Neben dem hohen Wohnwert stellen die öffentlichen Einrichtungen in Spexard in ihrer Vielfalt und räumlichen Verteilung eine Stärke dar. Insbesondere sind das die Kindergärten, Grundschulen, Jugendeinrichtungen, Kirchen und Sportstätten.



Determeyer-Siedlung



Bettentrups-Siedlung



Franz-Grochtmann-Straße



Lukasstraße



## Zeichenerklärung

- Historischer Gebäudebestand in Jahr 1936
- Erhaltene historische Hofstellen:
  - 1 - Kunenpeter (heute Künnepeter)
  - 2 - Ameling (heute Determeier)
  - 3 - Burenheide
  - 4 - Meyer zu Speckart (heute Meyer Spexard)
- Wohnquartiere mit hoher Gestaltungsqualität:
  - 1 Lukasstraße
- Historische Siedlungsbereiche:
  - 2 Bettenrups-Siedlung
  - 3 Determeyer-Siedlung
  - 4 Wald-Siedlung
- Geschäftsbesatz
- Öffentliche Einrichtungen
- Kindertagesstätten:
  - 1 Villa Sonnenschein
  - 2 Franz-Grochtmann-Str.
  - 3 Bruder-Konrad
  - 4 Matthäusweg
  - 5 Wölmansweg
  - 6 Vogelbergstr.
- Schulen:
  - 1 Franz-Frochtmann-Str.
  - 2 Josef-Grundschule mit Sportplatz und Sporthalle
- Spexarder Bauernhaus mit Schützenplatz
- Sportanlage Spexard (Bruder-Konrad-Straße)
- Bruder-Konrad-Kirche
- Wohnbauflächenpotentiale:
  - B-Plan 266 „Stückerkamp“
  - 1 Weserstraße ca. 0,7 ha
  - 2 Franz-Grochtmann-Str. ca. 2,1 ha
  - 3 Edith-Stein-Schule ca. 2,7 ha
  - 4 Am Hüttenbrink ca. 1,7 ha
- Gewerbegebiete mit Autobahnanschluss
- Gewerbeflächenpotentiale:
  - GE1 Am Hüttenbrink = 24ha
  - GE2 Lupinenweg = 8ha
  - GE3 Neuenkirchener Straße = 3,3ha
  - GE4 Brachfläche ehem. Moralt = 2,1ha
- Ablesbare Siedlungsränder
- Grünräume Knisterbach und Wiedeyflüsschen
- Wegeverbindungen
- vorhandene Grünfläche:
  - Friedhof
  - Bolzplatz
- Grünflächenpotentiale



Die Siedlungsbereiche grenzen unmittelbar an eine landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft mit ihren typischen Grünstrukturen und den historischen Hofstellen, die in weiten Teilen noch vorhanden und erlebbar ist, und als Erholungsraum für die Spexarder Bevölkerung eine große Bedeutung hat. Die Niederungsbereiche des Knisterbaches und des Wiedeyflüsschens reichern den Erholungsraum zusätzlich an. Viele Wege, die abseits von den verkehrsreichen Straßen die Siedlungsbereiche verbinden und in die freie Landschaft führen, tragen zu der hohen Wohnqualität bei.



Erhaltenswerte regionaltypische Hofanlage Am Coesfeld 12



Knisterbach

Die Gewerbegebiete südlich der Autobahn stellen ebenfalls eine Stärke für Spexard dar, weil sie Wirtschaftskraft signalisieren und so auf ein positives Image hinwirken. Außerdem bieten sie Arbeitsplätze. Eine Stärke ist ebenso die gute überörtliche verkehrliche Anbindung durch den Autobahnanschluss. Auf der anderen Seite sind die Beeinträchtigungen durch die Verkehre der Gewerbegebiete und des Autobahnanschlusses als Schwäche zu werten.



Gewerbegebiet Verler Straße, südlich Autobahn





Gewerbegebiet Am Ölbach, südlich Autobahn

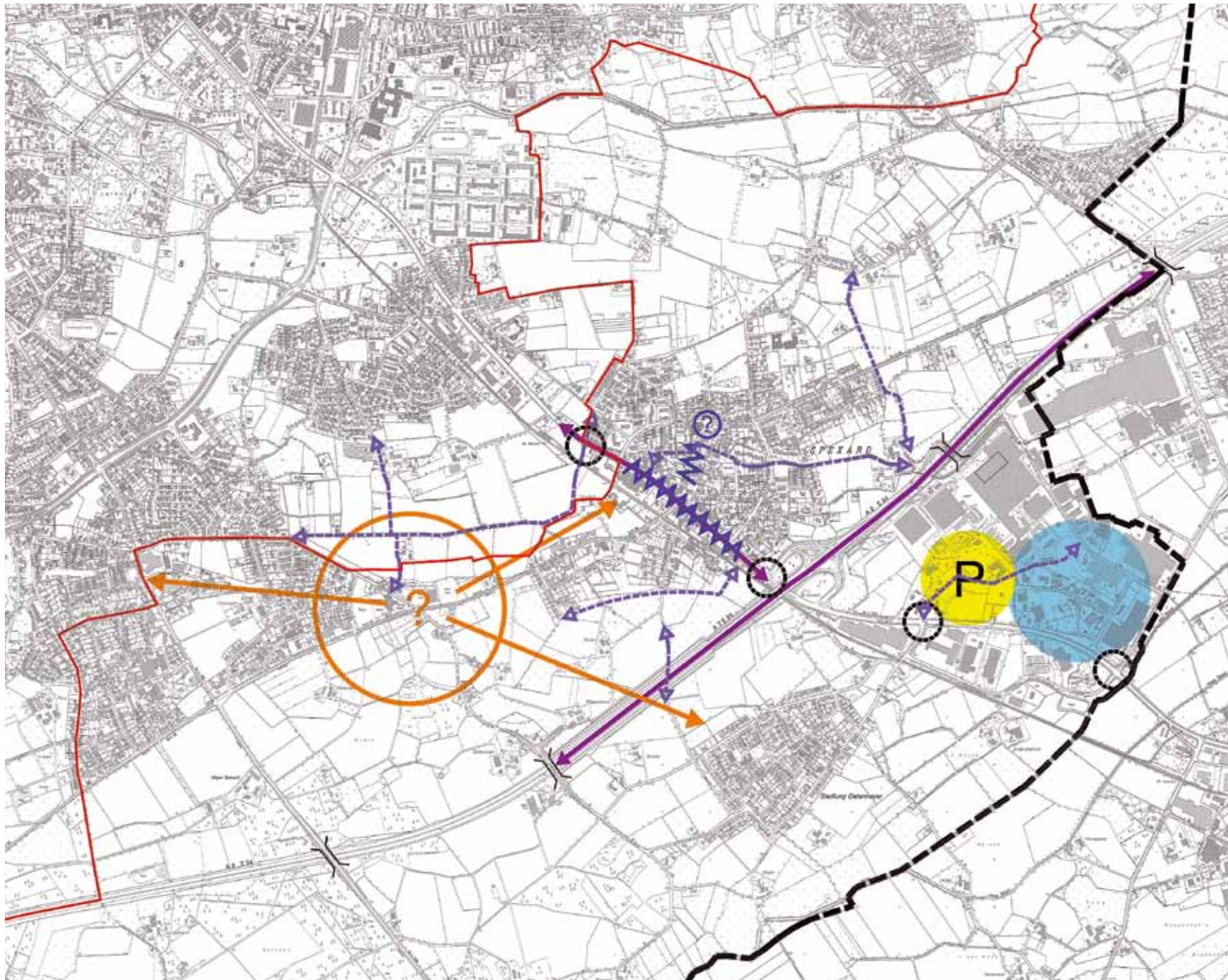


## Schwächen

Auf der anderen Seite liegt eine starke Beeinträchtigung durch die Nähe zur Autobahn und der damit verbundenen Lärmbelastung vor. Ebenso durch die hohe Verkehrsbelastung, insbesondere auf der Verler Straße, die durch den Autobahnanschluss bedingt ist. Die Gewerbegebiete südlich der Autobahn erzeugen zusätzlich Verkehr in Spexard. Die Verler Straße stellt insbesondere im Bereich der Ortsdurchfahrt eine räumliche Barriere dar. Ebenso die Autobahn, die die historische Kulturlandschaft durchschneidet und die Determeyer-Siedlung von den übrigen Siedlungsbereichen trennt. Städtebaulich unbefriedigende Ortseingangssituationen befinden sich insbesondere auf der Verler Straße.

### Zeichenerklärung

-  Räumliche Barriere Verler Straße und Autobahn
-  Straßenräume ohne Aufenthaltsqualität, z.T. aufdringliche Werbeanlagen
-  einziger Platz (mit Bushaltestelle) ohne Aufenthaltsqualität, Fehlende Plätze und Freiflächen zum Aufenthalt
-  Fehlende Ortsmitte
-  Städtebaulich unbefriedigende Ortseingänge
-  Lücken im (Fuß- und Rad) Wegenetz
-  Flächenfraß durch ebenerdige Parkplätze
-  Schlechte Auffindbarkeit der Gewerbegebiete und der Firmen







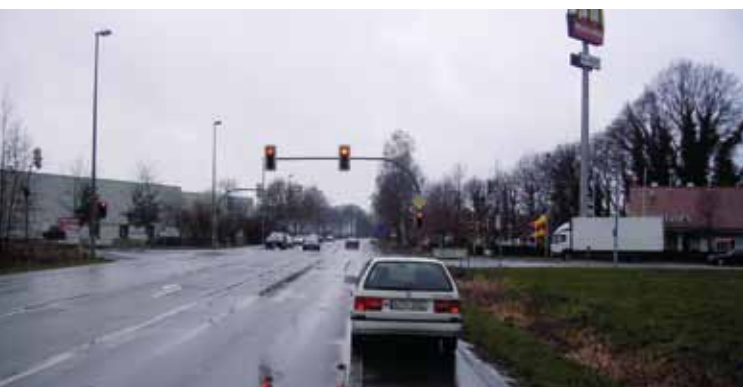
Verler Straße, Blick nach Norden



Nördlicher Ortseingang Verler Straße, Blick nach Süden



Kreuzung Verler Straße/Bruder-Konrad-Straße



Südlicher Ortseingang Verler Straße, Blick nach Norden



Am Hüttenbrink, Blick nach Westen



Gabelungsbereich Am Hüttenbrink/Max-Planck-Straße

Einen weiteren Mangel stellt der zum Teil schlechte bauliche Zustand der verkehrlichen Infrastruktur dar. Insbesondere sind das die Radwege auf der Verler Straße und der Bruder-Konrad-Straße, die auch als Schulwege genutzt werden.

Die Verknüpfung der einzelnen Ortsteile abseits der stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen sowohl fußläufig als auch mit dem Fahrrad und dem Bus ist verbesserungswürdig. Gemeint sind einerseits fehlende Lückenschlüsse und bessere Ausbaustandards als auch neue Verbindungen, z.B. über die Autobahn zwischen Stückerkamp und Determeyer-Siedlung und im Landschaftsraum.

Insgesamt fehlen in Spexard Plätze oder Flächen zum Aufenthalt, der einzige Platz mit Bushaltestelle im Gabelungsbereich Am Hüttenbrink/Max-Planck-Straße bietet keine Aufenthaltsqualität. Das Betreuungsangebot für unter Dreijährige ist nicht ausreichend. Defizite bestehen außerdem bei Spiel- und Aufenthaltsflächen für ältere Kinder und Jugendliche.

Der Familienbericht der Stadt Gütersloh aus dem Jahr 2008 stellt fest, dass die Wohnzufriedenheit der Familien in Spexard mit 55 % unter dem Durchschnitt der Gesamtstadt (68 %) liegt. Dabei fällt auf, dass Mängel des Wohnumfeldes in Spexard hauptsächlich im Bereich „zu wenig

Freizeitangebote/ -einrichtungen für Erwachsene“ (ca. 54 %, im Vergleich zur Gesamtstadt: 48 %) und „schlechte Einkaufsmöglichkeiten“ (mit ca. 38 % Spitzenreiter unter allen Sozialräumen, im Vergleich zur Gesamtstadt: 19 %) ausgemacht werden.

Die Gewerbegebiete südlich der Autobahn sind schlecht auffindbar und haben kein eigenes Gesicht. Die Orientierung wird noch erschwert durch großflächige, ebenerdige Parkplätze.



# ► 5 Räumliches Leitbild, Erläuterung des Maßnahmenkatalogs

Folgende sieben Handlungsfelder werden im vorliegenden Rahmenplan für Spexard herausgestellt:

1. Stärkung der zweipoligen Ortsmitte Spexard „Herz + Kopf“
2. Gestalterische Aufwertung und verkehrliche Optimierung der Ortsdurchfahrt Verler Straße
3. Ausbau der verkehrlichen Infrastruktur (MIV/Radverkehr/ÖPNV)
4. Stärkung der Wohn- und Lebensqualität
5. Verknüpfung der Siedlungsbereiche
6. Weiterentwicklung und Anbindung des Erholungsraumes
7. Stärkung der gewerblichen Funktionen

Diesen Handlungsfeldern werden in dem anliegenden Katalog knapp 50 Maßnahmen zugeordnet. Seitens der Bürger wurden aus diesem Maßnahmenkatalog als vordringliche Themen der Schallschutz an der Autobahn, der Umbau Verler Straße und die Erschließung des geplanten Gewerbegebietes Hüttenbrink genannt. Hier wurde noch einmal deutlich gemacht, dass ein neues Gewerbegebiet nur akzeptiert wird bei einer Erschließung über eine neue Autobahnbrücke.

## ► 5.1 Stärkung der zweipoligen Ortsmitte Spexard „Herz + Kopf“

Eine wichtige Fragestellung im Vorfeld der Erarbeitung des Rahmenplanes war die Identifizierung einer „Ortsmitte“ für Spexard, um hier u.a. das Versorgungsangebot für die Spexarder Bevölkerung auszubauen. Als Ergebnis der Zukunftswerkstatt ist festzuhalten, dass für Spexard zwei zentrale Bereiche von großer Bedeutung sind: Das „Herz“ oder die „kulturelle

Mitte“ wird im Umfeld des Spexarder Bauernhauses gesehen und soll deshalb hier räumlich und funktional gestärkt werden. Dieser Bereich stellt heute schon mit den hier vorhandenen öffentlichen Einrichtungen schwerpunktmäßig die Versorgung mit Gemeinbedarfseinrichtungen sicher und ist außerdem der zentrale Ort für das rege Vereinsleben in Spexard. Als Maßnahmen vorgeschlagen werden hier ein weiterer Sportplatz sowie ein Bolzplatz.

Der „Kopf“ oder die „wirtschaftliche Mitte“ für Spexard ist nach Auffassung der Spexarder Bevölkerung die Verler Straße, die deshalb in diesem Umfeld in dieser Funktion gestärkt werden soll. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist der geplante Umbau der Verler Straße (s. Handlungsfeld „Gestalterische Aufwertung und verkehrliche Optimierung der Ortsdurchfahrt“ in Kap. 5.2). Der Rahmenplan entspricht damit auch der Zielsetzung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes der Stadt Gütersloh, das vor dem Hintergrund der insgesamt defizitären quantitativen Grundversorgungssituation im Stadtteil Spexard eine Sicherung und Stärkung der Grundversorgungsfunktion an der Verler Straße empfiehlt.

In der Zukunftswerkstatt wurden darüber hinaus Fragen zur Anreicherung von Nutzungen auf dem Moralt-Gelände als Teil einer multifunktionalen Ortsmitte diskutiert (s. Handlungsfeld „Stärkung der Wohn- und Lebensqualität“ in Kap. 5.4). Der Flächennutzungsplan sieht für die Fläche eine gewerbliche Nutzung vor, so dass sich für die Zukunft die Frage stellt, wie die in der Zukunftswerkstatt erarbeitete Zielsetzung für diese Fläche gesichert werden kann. Als Maßnahme vorgeschlagen wird deshalb die Aktivierung der Brachfläche Moralt zur

Ergänzung des Infrastrukturangebots. Dafür soll im Anschluss an den Rahmenplan ein „Bürgerwettbewerb“ stattfinden, der sowohl Kinder und Jugendliche als auch ausländische Mitbürger in den Prozess einbindet. Geprüft werden soll dabei, ob die planungsrechtlichen Möglichkeiten für ein Mischgebiet gegeben seien und in welchem Rahmen auch eine Wohnnutzung und ggf. Einzelhandel denkbar sei.

Wichtiger Ansatz zur Stärkung der Zentralität ist die vorgeschlagene Verknüpfung der beiden Pole (abseits der stark befahrenen Hauptverkehrsachsen) über den „Hellweg“, der historisch eine wichtige Verkehrsachse in west-östlicher Richtung darstellt, und für die Zukunft als verknüpfende Fuß- und Radwegeverbindung ertüchtigt werden soll. Ein weiterer paralleler Fußweg vom Bauernhaus entlang Knisterbach bis Bruder-Konrad-Straße mit einer neuen Querungshilfe über die Bruder-Konrad-Straße soll auch das neue Wohngebiet Stückerkamp auf kurzem Wege an die beiden „Pole“ anbinden.

## ► 5.2 Gestalterische Aufwertung und verkehrliche Optimierung der Ortsdurchfahrt

Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und zur Erleichterung der Querung wird die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Verler Straße als zweites wichtiges Handlungsfeld herausgehoben, auch als Impuls für künftige private Investitionen, z.B. in die Anreicherung des heute schon vorhandenen Geschäftsbesatzes an der Verler Straße und Am Hüttenbrink. Für die Ortsdurchfahrt sind die Maßnahmen in die Finanzplanung bereits

aufgenommen. Die Umbauplanung wird zurzeit erarbeitet und soll anknüpfend an den Rahmenplan in einer Bürgerversammlung vorgestellt werden.

### ► 5.3 Ausbau der verkehrlichen Infrastruktur (MIV/Radverkehr/ÖPNV)

#### **Ausbau Radwege**

Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld ist der Ausbau der verkehrlichen Infrastruktur. Die Priorität wird hier auf die Entschärfung von Problembereichen im Zuge der Radwege auf der Verler Straße und der Bruder-Konrad-Straße gelegt. Dabei soll insbesondere die Verkehrssicherheit der Schulwege gewährleistet werden. In diesem Zusammenhang steht auch die verbesserte Anbindung der Determeyer-Siedlung an die zentralen Bereiche von Spexard am Bauernhaus und an der Verler Straße, die im Handlungsfeld „Verknüpfung der Siedlungsbereiche“ erläutert wird.

Zur durchgängig sicheren Befahrbarkeit der vorhandenen Radwege beidseits der Verler Straße ist der Umbau der Verler Straße innerhalb der Ortsdurchfahrt geplant und darüber hinaus die Weiterführung des Radweges bis zur Varenseller Straße (L791) auf Verler Stadtgebiet. Für die Ortsdurchfahrt sind die Maßnahmen in die Finanzplanung bereits aufgenommen. Weitere Vorschläge in diesem Zusammenhang sind die Sanierung der stark frequentierten Radwege beidseits der Bruder-Konrad-Straße und des Radweges stadtauswärts (innerhalb des bebauten Siedlungsbereiches) auf der Straße „Am Hüttenbrink“.

Zur Anbindung der Determeyer-Siedlung über die Autobahn wird der radfahrerfreundliche Ausbau der Straße „In der Worth“ zwischen Determeyer-Siedlung und Bauernhaus vorgeschlagen. Daneben soll zur Erhöhung der Verkehrssicherheit die Straßeneinmündung in der Worth/Bruder-Konrad-Straße umgebaut werden. Der Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 11.12.2008/ 12.02.2009 zusätzliche Maßnahmen für die Straße „In der Worth“ beschlossen. Dabei handelt es sich um weitere Einengungen und Plateaupflasterungen. In der Sitzung des Planungsausschusses am 12.11.2009 (Drucksachen-Nr. 331/2009) wurde die Anregung eines radfahrerfreundlichen Ausbaus der Straße „In der Worth“ aufgrund einer Eingabe der Initiative Spexarder Bürger mit 2.500 Unterstützungsunterschriften wieder aufgegriffen und weiterberaten. Festgestellt wurde, dass mit dem Ausbau des Radweges die Determeyer-Siedlung an Spexard und somit auch an die Stadt angebunden werden sollte und deshalb der radfahrerfreundliche Ausbau der Straße „In der Worth“ als Zielsetzung beibehalten werden soll.

Zur besseren Anbindung der Determeyer-Siedlung an die beiden „Pole“ wird weiterhin ein neuer Fuß- und Radweg in Verlängerung des Maisweges mit Hilfe einer neuen Brücke über die Autobahn vorgeschlagen (s. Handlungsfeld „Verknüpfung der Siedlungsbereiche“ in Kap. 5.5).

#### **Ausbau ÖPNV**

Ein weiterer Vorschlag ist die Schaffung einer Busverbindung entlang der Bruder-Konrad-Straße mit Haltestellen an der Ecke Neuenkirchener Straße, Bauernhaus und Verler Straße zur Gewährleistung der Mobilität insbesondere der Senioren.

#### **Ausbau Straßennetz**

Zur Optimierung des Verkehrsflusses und damit auch zur Minderung der Beeinträchtigung der Spexarder Bevölkerung durch Verkehr ist der Ausbau der Verler Straße von der nördlichen Autobahnauffahrt bis zur Varenseller Straße (L791) auf Verler Stadtgebiet inklusive der Verlängerung der Linksabbiegespur auf der Verler Straße in Richtung Thaddäusstraße geplant.

Weitere geplante Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrsflusses sind der Ausbau eines Kreisverkehrs an der Neuenkirchener Straße/Bruder-Konrad-Straße sowie die Verbesserung des baulichen Zustandes der Linteler Straße. Für den Ausbau des Kreisverkehrs an der Neuenkirchener Straße/Bruder-Konrad-Straße hat die Stadt durch die Erstellung der Planung bereits alle Schritte getan. Die zeitliche Einordnung obliegt dem Land NW.

Erschließung des geplanten Gewerbegebietes „Hüttenbrink“ Im Flächennutzungsplan der Stadt Gütersloh wird in Spexard in der Nähe zum Autobahnanschluss ein neues Gewerbegebiet dargestellt. Die Fläche zwischen der Straße Am Hüttenbrink und der A 2 bietet sich aufgrund der geringen Beeinträchtigung der Landschaft an und ergänzt das südlich der Autobahn gelegene Gewerbegebiet. Es ist ca. 24 ha groß und erstreckt sich von der Stadtgrenze an der Sürenheider Straße im Osten bis zur Siedlung Am Hüttenbrink.

Spexard ist schon heute stark von Verkehren belastet. Um die Planungen für das Gewerbegebiet weiter fortführen zu können, ist deshalb eine Untersuchung über die zu erwartenden

Verkehre durchgeführt worden. Um nicht nur Teilaspekte zu beleuchten, wurden auch die Auswirkungen auf das weiterführende Straßennetz untersucht. Dabei wurden unterschiedliche Lösungen zur Verkehrsführung entwickelt, im Planungsausschuss am 18. Juni 2009 vorgestellt und im Anschluss in einer Bürgerversammlung am 08.09.2009 mit den Bürgern diskutiert.

Jede vorgestellte Variante hat ihre Vor- und Nachteile. Seitens der Bürger wurde mehrfach deutlich gemacht, dass ein neues Gewerbegebiet nur akzeptiert wird bei einer Erschließung über eine neue Autobahnbrücke. Außerdem wurde auf die heute schon hohe Verkehrsbelastung auf den Straßen Am Hüttenbrink, Max-Planck-Straße und Ohmstraße hingewiesen und deshalb angeregt, die Abbindung der Straße Hüttenbrink im Rahmenplan darzustellen. Ein anderer Teil der Bevölkerung argumentiert, dass die Waldsiedlung nicht vom Zentrum abgehängt werden dürfe. Gegen die Netztrennung spricht auch die, wenn auch relativ geringe, errechnete höhere Verkehrsbelastung auf den Straßen Im Lütken Ort und Liebigstraße durch Schleichverkehre.

## ► 5.4 Stärkung der Wohn- und Lebensqualität

### Ursprüngliche Siedlungsbereiche und neue Wohngebiete

Zur Bewahrung der historischen Wurzeln sollen bei Umbaumaßnahmen die besonderen Gestaltungsmerkmale der historischen Siedlungsbereiche in Spexard (das sind die Betentrups-Siedlung, Determeyer-Siedlung und Wald-Siedlung) möglichst erhalten werden. Bei der Bebauung handelt es sich um typische Siedlungshäuser aus den 1950er Jahren.

Am 14.05.2009 hat der Planungsausschuss des Rates der Stadt Gütersloh die Liste der Wohnbauflächen mit Stufe 1 (Priorität „sehr hoch“) als Orientierungshilfe für die Stadtentwicklung beschlossen. Darin sind die im FNP 2020 dargestellten neuen Wohnbauflächen in Spexard nicht enthalten. Weitere Wohnbauflächen werden in den nächsten Jahren erneut überprüft und zur Entscheidung über die weitere Prioritätensetzung vorgelegt. Das Augenmerk in Spexard liegt daher zunächst in der aktiven Vermarktung der erschlossenen Grundstücke im Bebauungsplan 266 „Stückerkamp“.

Im Baugebiet Stückerkamp ist auch die Bereitstellung von altersgerechtem Wohnraum vorgesehen. Das Planungsrecht ermöglicht auch Angebote im öffentlich geförderten Wohnungsbau.

### Lärmschutz

Seitens der Bürger wird die Errichtung eines Lärmschutzwalles parallel zur Autobahn auf ganzer Länge von Spexarder Straße bis Brockweg angeregt. Erste Priorität soll dabei jedoch der Abschnitt von der Verler Straße bis zur Spexarder Straße haben.

Zur Beurteilung des Umgebungslärms in NRW für das Berichtsjahr 2007 wurde eine Lärmkartierung erstellt, die auch die Schallimmissionssituation an der Verler Straße und an der Autobahn A 2 darstellt. Zur Beurteilung der aktuellen Situation werden seitens der Bürgerschaft neue Lärmmessungen angeregt.

In der Vergangenheit wurden für den Stadtteil Spexard mehrere Versuche unternommen, einen vollständigen Lärmschutz an der Autobahn A 2 durchzusetzen (s. hier Kap. 2.9 Verkehr und Lärmschutz). In der **Sitzung des Planungsausschusses vom 02.04.2009** wurden im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 175 „Gewerbegebiet Hüttenbrink“ die Fragen des Lärmschutzes ausgehend von der Autobahn wieder aufgegriffen. Um die Akzeptanz für das neue Gewerbegebiet Hüttenbrink zu erhöhen, wurde dessen Realisierung im Flächennutzungsplanverfahren an den Bau eines solchen Lärmschutzwalles zwischen Siedlungsbereich Hüttenbrink und Autobahn gekoppelt.

Zur Beurteilung der Beeinträchtigung der Spexarder Bevölkerung durch den Lärm der Autobahn A 2 im Abschnitt zwischen Verler Straße und Spexarder Straße ist durch den FB Stadtplanung aktuell eine Lärmberechnung durchgeführt worden für die eine prognostizierte Verkehrsstärke auf der Autobahn bis 2020 zugrunde gelegt wurde.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass ein Handlungsbedarf schon im Bestand erkennbar ist, also auch ohne die Entwicklung des Gewerbegebietes Hüttenbrink. Ein wesentlicher Schutz vor dem Autobahnlärm für den im Zusammenhang bebauten



Siedlungsbereich Spexard, und insbesondere ca. 150 Wohngrundstücke, ist bereits durch die verkürzte Lärmschutzeinrichtung von der Verler Straße bis zur Brücke Berensweg erreichbar.

Die Lärmschutzeinrichtung im Abschnitt zwischen Überführung Berensweg und Spexarder Straße würde im Wesentlichen dem Schutz der sechs einzeln stehenden Wohngebäude und Hofstellen zwischen der Straße „Am Hüttenbrink“ und Autobahn, und daneben auch für die sich „Am Hüttenbrink“ nach Osten anschließende Splittersiedlung und für Teile der Wohnbebauung am östlichen Ortsausgang (südlich des Hüttenbrink im Bereich Fraunhoferweg/Kieprothweg) dienen. Im Hinblick darauf, dass die o.a. Wohngebäude und Hofstellen durch das Gewerbegebiet Hüttenbrink ggfs. überplant werden, wird die Realisierung dieses Abschnittes zu diesem Zeitpunkt als zweitrangig bewertet. Im Rahmenplan wird der Lärmschutzwall aufgrund der oben beschriebenen erreichbaren Verbesserungen jedoch auf ganzer Länge zwischen Verler Straße und Spexarder Straße als Maßnahme dargestellt, die Priorität haben soll vor dem Abschnitt von der Verler Straße nach Osten bis zum Brockweg.

#### **Versorgungsstruktur**

Zur Ergänzung des Versorgungsangebotes ist die Einrichtung einer neuen Kindertagesstätte am Hopfenweg in der Determeyer-Siedlung geplant. Aus dem Stadtgebiet würden dann Kinderbetreuungsplätze dorthin verlagert. Daneben werden Kindergartenplätze nach und nach aufgrund des demografischen Wandels in Betreuungsplätze für unter Dreijährige umgewandelt.

Die Anregung zur Einrichtung von informellen Mädchentreffpunkten wird im Rahmen der Erarbeitung des Kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes 2011 ff. geprüft. Für Jugendliche gibt es in Spexard bisher zwei Einrichtungen. Ein weiteres Jugendtreff, der auch für Jugendliche aus der Bettentrups-Siedlung gut erreichbar ist, wird demnächst im Sozialraum Kattenstroth in der Schledebrückstraße Nr. 168 in der zu diesem Zweck umgebauten ehem. Kindertageseinrichtung eröffnet.

Die Ergänzung des Nahversorgungsangebotes soll innerhalb des im Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes festgelegten Nahversorgungsbereichs Verler Straße/Am Hüttenbrink erfolgen und an dezentralen Orten lediglich unterhalb einer „strukturprägenden“ Größe von 400 m<sup>2</sup>. Die Brachfläche Moralt liegt außerhalb des Nahversorgungsbereiches und steht von daher nicht für einen größeren Nahversorger zur Verfügung.

#### **Brachfläche Moralt**

Aufgrund der zentralen Lage der Moralt-Fläche stellt die Aktivierung der Brachfläche Moralt zur Ergänzung des Infrastrukturangebots ein weiteres wichtiges Handlungsfeld dar (s. Erläuterung zu Handlungsfeld „Stärkung der zweipoligen Ortsmitte Spexard „Herz + Kopf“ in Kap. 5.1).

Der Denkmalpflegeplan stellt einen denkmalwerten Gebäudebestand fest, dessen Integration bei einer Neuplanung wünschenswert sei, wenn dies wirtschaftlichtragfähig realisiert werden könne.

## ► 5.5 Verknüpfung der Siedlungsbereiche

Der räumliche und funktionale Zusammenhalt der historisch bedingt verstreut liegenden Spexarder Siedlungsbereiche soll mit Hilfe eines abseits der stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen attraktiven Fuß- und Radwegenetzes bzw. eines Ortsrandweges gestärkt werden. Vorgeschlagen wird die Verknüpfung der bestehenden Fuß- und Radwege und der Ausbau bzw. die Ertüchtigung der heute schon vorhandenen Nebenstrecken und landwirtschaftlichen Wege:

Zur Verknüpfung der Siedlungsbereiche sind folgende neue Wegeverbindungen im Rahmenplan dargestellt:

1. Radfahrerfreundlicher Ausbau der Straße „In der Worth“
2. Neubau eines Fuß- und Radweges zwischen Determeyer-Siedlung und Bauernhaus bzw. dem Zentrum an der Verler Straße mit Hilfe einer Brücke über die Autobahn in Verlängerung des Maisweges.
3. Ausbau des Wirtschaftsweges ab Bauernhaus über Sundern (Elbrachts Weg) bis Stadtpark.
4. Lückenschluss der Wegeverbindung An der Autobahn/ Lohnweg/Am Öl bach im vorhandenen Gewerbegebiet B-Plan 114 südlich Autobahn
5. Anknüpfung an den vorhandenen Fuß- und Radweg entlang Knisterbach (im Siedlungsbereich Hüttenbrink) an die Verler Straße über Otto-Hahn-Weg und in Weiterführung entlang Knisterbach bis Grünraum Knisterbach
6. Neubau eines östlichen Siedlungsrandweges bis Siedlung Im Lütken Ort.

## ► 5.6 Weiterentwicklung und Anbindung des Erholungsraumes

Die Grün- und Freiraumplanung der Stadt Gütersloh hat für Spexard ein Defizit bei der Freiraumversorgung festgestellt. Vor dem Hintergrund der im Vergleich mit anderen Stadtteilen hohen Belastung der Bevölkerung in Spexard durch die Lage an der Autobahn und den Durchgangsverkehr auf der Verler Straße bis zum Autobahnanschluss sowie die Gewerbeflächen, die einen großen Teil des Bedarfs für das gesamte Stadtgebiet darstellen, wird als weiteres wichtiges Handlungsfeld die Weiterentwicklung und Anbindung des Erholungsraumes hervorgehoben.

Geplant ist der Ausbau des Freizeitangebotes in Siedlungsnähe. Im Westen von Spexard soll der wohnungsnahe Erholungsraum durch die Instandhaltung der Pättken (Beschneidung/Mulchen) im Bereich Ossietzkystraße und der Instandsetzung der Wege im Bereich des ehemaligen Rückhaltebeckens aufgewertet werden. Im Osten ist der Ausbau des Grünraumes Knisterbach zwischen Siedlungsbereich Hüttenbrink und Autobahn geplant. Hier könnten Nutzungen wie Spielplatz, Bolzplatz, Platz für „Freizeit im Grünen“, z.B. Picknick- oder Grillplätze angeboten werden, die durch die Anlage verschiedener Wegeverbindungen erschlossen würden. Voraussetzung für die Entwicklung dieses Erholungsraumes ist die Errichtung eines Lärmschutzwalles zum Schutz vor dem Autobahnlärm.

Eine weitere Maßnahme zur Weiterentwicklung des Erholungsraumes in Siedlungsnähe ist die Ausbildung eines grünen Ortsrandes südlich des Wohngebietes Stückerkamp im Niederungsbereich des Wiedeyflüsschen mit „Trampelpfad“

bis Verler Straße. Auf diese Weise gelingt die Einbindung des zwischenzeitlich fertig gestellten Spielplatzes im Bereich der Bruder-Konrad-Kirche in die umliegende Landschaft und ermöglicht eine naturnahe Gestaltung des Spielplatzes für „freies Spielen“ und die Orientierung an allen Altersgruppen.

Im zwischen Hellweg und Wilhelmstraße gelegenen Grünraum ist außerdem die Verlegung des dort schon vorhandenen Spiel- und Bolzplatzes mittig in die Fläche geplant.

Zur Steigerung der Wohnqualität in der Bettentrups-Siedlung wird die Aufforstung einer Fläche parallel zur Autobahn vorgeschlagen, die auch im Flächennutzungsplan 2020 als Fläche für die Neuwaldbildung dargestellt ist und im Waldvermehrungskorridor liegt.

Zur Anbindung der Siedlungsbereiche an die freie Landschaft und Erschließung der historischen Kulturlandschaftsbereiche ist der Ausbau/Ertüchtigung des historischen Wegenetzes geplant:

1. Lückenschließung des Fahrradweges Linteler Straße in Richtung Brockweg,
2. Verbindung der Straße In der Worth mit der R 1 südlich der Autobahn durch den Ausbau des vorhandenen Sandweges,
3. Ausbau eines Radweges vom Bauernhaus über Hof Meier Spexard bis Schleddebrück,
4. Lückenschließung der Wegeverbindung in Verlängerung In der Worth über die ältesten Hofstellen Spexards (Künnepeter, Burenheide, Determeyer) und außerdem südlich Hofstelle Künnepeter mit Anschluss an den Pümersweg.

Außerdem sollen Hinweisschilder zu den Denkmälern (bauliche und natürliche) aufgestellt werden und ihre historische Bedeutung erklärt werden.

## ► 5.7 Stärkung der gewerblichen Funktionen

Für die zukünftige Arbeitsstättenentwicklung in Gütersloh ist die gewerbliche Bestandssicherung und -weiterentwicklung von zentraler Bedeutung. Im Flächennutzungsplan 2020 werden insgesamt 40 ha als gewerbliche Bauflächen neu dargestellt. Davon werden etwa 35 ha in Spexard an den drei Standorten Hüttenbrink, Lupinenweg und Neuenkirchener Straße verortet. Mit ihren vorhandenen Gewerbegebieten südlich der Autobahn übernimmt Spexard heute schon eine zentrale Funktion für die Gesamtstadt.

Diese Bedeutung soll durch imagebildende Maßnahmen für das vorhandene Gewerbegebiet hervorgehoben werden und so auch die Akzeptanz für dieses und für das geplante Gewerbegebiet in Spexard fördern. Dazu gehören die Gestaltung eines südlichen Stadttors auf der Verler Straße, gestalterisch ansprechende, werbewirksame Ausschilderung der Gewerbegebiete mit den dort ansässigen Firmen im Bereich der Verler Straße und Thaddäusstraße und gestalterische Aufwertung der Einfahrtsbereiche. Als Komfort für Kunden der Gewerbetreibenden und zur gestalterischen Aufwertung sollten statt weitläufiger, ebenerdiger Stellplätze Parkhäuser gebaut werden. Zur Sicherstellung der fußläufigen Durchlässigkeit für Anlieger, die sich auch mit den Gewerbegebieten identifizieren und sie nicht als Fremdkörper in ihrem Wohnumfeld



empfinden sollen, soll eine Lücke im Wegenetz in Verlängerung der Straße An der Autobahn bis zur Straße Am Ölbach geschlossen werden.

Die neue Gewerbefläche östlich der Neuenkirchener Straße soll dagegen eine auf Spexard bezogene Bedeutung erhalten und der Erweiterung vorhandener Betriebe und Ansiedlung kleiner Handwerksbetriebe dienen. Gleiches gilt für die Weiterentwicklung der zentral im Ort liegenden Brachfläche Moralt, der neben der gewerblichen auch eine identitätsstiftende Bedeutung zugewiesen wird. Die Gebäude stehen nicht formal unter Denkmalschutz gemäß Denkmalschutzgesetz, sind jedoch laut Denkmalpflegeplan als denkmalwerter Gebäudebestand festgestellt, dessen Integration bei einer Neuplanung wünschenswert sei, wenn dies wirtschaftlich tragfähig realisiert werden könnte.

Das Gewerbeflächenangebot im Bereich Hüttenbrink soll sich nach Flächennutzungsplan 2020 vorrangig an serviceorientierte Unternehmen und Dienstleistungsbetriebe mit geringem Verkehrsaufkommen richten. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt wurde das Ziel formuliert, an dem Standort Hüttenbrink keine verkehrsintensiven Logistikbetriebe anzusiedeln und stattdessen mehr ausbildende Industriebetriebe.

# ▶ 6. Maßnahmenkatalog

## 1 Stärkung der zweipoligen Ortsmitte Spexard „Herz + Kopf“

- 1.1 Errichtung eines neuen Sportplatzes am Spexarder Bauernhaus
- 1.2 Errichtung eines Bolzplatzes am Spexarder Bauernhaus
- 1.3 Ausbau der historischen Wegeverbindung Hellweg von Lukasstraße bis Verler Straße und Bruder-Konrad-Straße als Fuß- und Radweg
- 1.4 Ausbau eines Fußweges vom Bauernhaus entlang Knisterbach bis Bruder-Konrad-Straße
- 1.5 Querungshilfe als Fußgängerampel über die Bruder-Konrad-Straße in Höhe Anknüpfung an Hellweg

## 2 Gestalterische Aufwertung und verkehrliche Optimierung der Ortsdurchfahrt Verler Straße

- 2.1 Querungshilfen über Verler Straße (u.a. in Höhe Max-Planck-Straße)
- 2.2 Lückenlose Befahrbarkeit der Radwege beidseits der Verler Straße
- 2.3 Baumpflanzungen
- 2.4 Sonstige Umbaumaßnahmen (Ortseingänge...)

## 3 Ausbau der verkehrlichen Infrastruktur (MIV/Radverkehr/ÖPNV)

### Motorisierter Individual Verkehr MIV

- 3.1 Ausbau der Verler Straße von nördlich Autobahnauffahrt bis Varenseller Straße (L791) auf Verler Stadtgebiet (inkl. Verlängerung der Linksabbiegespur auf der Verler Straße in Richtung Thaddäusstraße zur Vermeidung von Rückstau) und Weiterführung Radweg (s. Handlungsfeld Radverkehr)
- 3.2 Ausbau eines Kreisverkehrs an der Neuenkirchener Straße/Bruder-Konrad-Straße bzw. zeitnahe Realisierung
- 3.3 Verbesserung des baulichen Zustandes der Linteler Straße
- 3.4 Erschließung des geplanten Gewerbegebietes Hüttenbrink über eine neue Autobahnbrücke

### Radverkehr

- 3.5 Sanierung der stark frequentierten Radwege beidseits der Verler Straße (auch Handlungsfeld „Gestalterische Aufwertung und verkehrliche Optimierung der Ortsdurchfahrt“) und Weiterführung des Radweges bis zur Varenseller Straße
- 3.6 Sanierung der stark frequentierten Radwege beidseits der Bruder-Konrad-Straße
- 3.7 Sanierung des Radweges stadtauswärts Am Hüttenbrink innerhalb des bebauten Siedlungsbereiches
- 3.8 Radfahrerfreundlicher Ausbau der Straße „In der Worth“
- 3.9 Umbau der Straßeneinmündung In der Worth/Bruder-Konrad-Straße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer
- 3.10 Herstellung einer rad- und fußläufigen Verbindung zwischen Determeyer-Siedlung und Bauernhaus bzw. dem Zentrum an der Verler Straße mit Hilfe einer neuen Brücke über die A2 in Verlängerung des Maisweges (s. auch Handlungsfeld „Verknüpfung der Siedlungsbereiche“)

### ÖPNV

- 3.11 Schaffung einer Busverbindung entlang der Bruder-Konrad-Straße mit Haltestellen an der Ecke Neuenkirchener Straße, Bauernhaus und Verler Straße zur Gewährleistung der Mobilität von Senioren

## 4 Stärkung der Wohn- und Lebensqualität

- 4.1 Herausstellen der besonderen Gestaltungsmerkmale der historischen Siedlungsbereiche (Siedlungshäuser der 1950er Jahre)
- 4.2 Bereitstellung von altersgerechtem Wohnraum und öffentlich gefördertem Wohnungsbau
- 4.3 Aktive Vermarktung der erschlossenen Grundstücke im rechtskräftigen Bebauungsplan 266 „Stückerkamp“
- 4.4 Errichtung eines Lärmschutzwalles entlang der Autobahn auf ganzer Länge von Spexarder Straße bis Brockweg. Erste Priorität soll der Abschnitt von der Verler Straße bis zur Spexarder Straße haben.



- 4.4 Neue Lärmmessungen zur Beurteilung des Autobahnlärms
- 4.5 Einrichtung einer Kindertagesstätte in der Determeyer-Siedlung
- 4.6 Ergänzung des Nahversorgungsangebotes
- 4.7 Aktivierung der Brachfläche Moralt zur Ergänzung des Infrastrukturangebots

## 5 Verknüpfung der Siedlungsbereiche

- 5.1 Herstellung einer rad- und fußläufigen Verbindung zwischen Determeyer-Siedlung und Bauernhaus bzw. dem Zentrum an der Verler Straße mit Hilfe einer Brücke über die A2 in Verlängerung des Maisweges (s. auch Handlungsfeld „Radverkehr“)
- 5.2 Ausbau des Wirtschaftsweges ab Bauernhaus über Sundern (Elbrachts Weg) bis Stadtpark
- 5.3 Lückenschluss der Wegeverbindung An der Autobahn/Lohnweg/Am Ölbach im vorhandenen Gewerbegebiet B-Plan 114 südlich Autobahn
- 5.4 Anknüpfung an den vorhandenen Fuß- und Radweg entlang Knisterbach (im Siedlungsbereich Hüttenbrink) an die Verler Straße über Otto-Hahn-Weg und in Weiterführung entlang Knisterbach bis Grünraum Knisterbach
- 5.5 Neubau östlicher Siedlungsrandweg bis Siedlung Im Lütken Ort

## 6 Weiterentwicklung und Anbindung des Erholungsraumes

### Ausbau des Freizeitangebotes in Siedlungsnähe

- 6.1 Instandhaltung der Pättken (Beschneidung/Mulchen) im Bereich Ossietzkystraße und Instandsetzung der Wege im Bereich des ehemaligen Rückhaltebeckens
- 6.2 Ausbau des Grünraumes Knisterbach zwischen dem Siedlungsbereich Hüttenbrink und der Autobahn: Spielplatz, Bolzplatz, Platz für „Freizeit im Grünen“, z.B. Picknick- oder Grillplätze, Anlage verschiedener Wegeverbindungen; Errichtung eines Lärmschutzwalles (s. Handlungsfeld Stärkung der Wohn- und Lebensqualität)
- 6.3 Naturnahe Gestaltung des Spielplatzes im Wohngebiet „Stückerkamp“ für „freies Spielen“ und Orientierung an allen Altersgruppen, Einbindung in einen grünen Ortsrand südlich

Wohngebiet Stückerkamp mit Fußweg bis Verler Straße

- 6.4 Ausbau Grünraum Hellweg und Verlegung des dort vorhandenen Spiel- und Bolzplatzes mittig in die Fläche
- 6.5 Aufforstung einer Fläche zwischen Bettentrups-Siedlung und Autobahn, die im Flächennutzungsplan 2020 als Fläche für die Neuwaldbildung dargestellt ist und im Waldvermehrungskorridor liegt

### Anbindung der Siedlungsbereiche an die freie Landschaft

- 6.6 Lückenschließung des Fahrradweges Linteler Straße Richtung Brockweg
- 6.7 Verbindung der Straße In der Worth mit der R 1 südlich der Autobahn; Ausbau des vorhandenen Sandweges
- 6.8 Rad Verbindungsweg Bauernhaus über Hof Meier Spexard bis Schledebrück
- 6.9 Lückenschließung der Wegeverbindung in Verlängerung In der Worth über Hofstellen Künnepeter, Burenheide, Determeyer
- 6.10 Lückenschließung der Wegeverbindung in Verlängerung In der Worth südlich Hofstelle Künnepeter mit Anschluss an den Plümersweg
- 6.11 Aufstellen von Hinweisschildern zu den Denkmälern

## 7 Stärkung der gewerblichen Funktionen

- 7.1 Herausstellen der Bedeutung des vorhandenen Gewerbegebietes südlich der Autobahn (B-Plan 114) für die Gesamtstadt
- 7.2 Erweiterung vorhandener Betriebe und Ansiedlung kleiner Handwerksbetriebe auf der neuen Gewerbefläche östlich der Neuenkirchener Straße
- 7.3 Erweiterung vorhandener Betriebe und Ansiedlung kleiner Handwerksbetriebe auf der zentral im Ort liegenden Brachfläche der Firma Moralt, gewerbliche Zwischennutzungen in vorhandenen Gebäuden (z.B. Start-Up-Unternehmen)
- 7.4 Entwicklung des Gewerbegebietes Hüttenbrink (ca. 24 ha) mit der Maßgabe, keine verkehrsintensiven Logistikbetriebe anzusiedeln und stattdessen mehr ausbildende Industriebetriebe

# Ergebnis der Beratungen im Planungsausschuss am 22.4.10

Der Planungsausschuss hat am 22.04.2010 dem dort vorgestellten Rahmenplan zugestimmt. Bis auf einen Vorschlag, der den Ausbau eines weiteren Grünraums östlich der Neuenkirchener Straße betrifft, wurden im vorliegenden Rahmenplan alle Anregungen der Bürger aufgegriffen. Damit war die intensive Bürgerbeteiligung in diesem Planverfahren insgesamt zielführend. Die für die Spexarder wichtigsten Themen

- der Schallschutz an der Autobahn,
- der Umbau Verler Straße innerhalb der Ortsdurchfahrt und
- die Erschließung des geplanten Gewerbegebietes Hüttenbrink

kristallisierten sich erst im Laufe der verschiedenen Veranstaltungen heraus und wurden intensiv öffentlich diskutiert, bzw. fachlich geprüft. Im vorliegenden Rahmenplan werden sie in einen städtebaulichen Kontext gebracht, so dass diese bei künftigen Entscheidungen über durchzuführende Maßnahmen Berücksichtigung finden. Für die Beratungen im Planungsausschuss wurden im Anschluss an die Bürgerversammlung im Dezember 2009 noch folgende Themen aufgearbeitet und sind im Ratsinformationssystem der Stadt Gütersloh der Beschlussvorlage DS-Nr. 237/2009 zu entnehmen:

- die Prüfung von Varianten zur Erschließung des geplanten Gewerbegebietes Hüttenbrink bzw. einer Netztrennung auf der Straße Am Hüttenbrink

- der seitens der Bürger geforderte Lärmschutz vor Autobahnlärm von der Verler Straße bis Spexarder Straße im Zusammenhang mit der Entwicklung des geplanten Gewerbegebietes Am Hüttenbrink

- der seitens der Bürger (erstmalig in der Bürgerversammlung) angeregte Verzicht auf das Gewerbegebiet Neuenkirchener Straße.

Der Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 22.04.2010 zugestimmt,

- das geplante Gewerbegebiet ausschließlich über die Straße Am Ölloch zu erschließen, also keine Anbindung an die Straße „Am Hüttenbrink“ vorzusehen. Dafür wird der Neubau einer Brücke über die Autobahn A2 erforderlich. Eine Abbindung der Straße „Am Hüttenbrink“ soll nicht erfolgen, um die Waldsiedlung nicht vom Zentrum abzuhängen und dem Handlungsansatz des Rahmenplans, die Siedlungsbereiche miteinander zu verknüpfen, nicht entgegenzuwirken.

- den Lärmschutzwall aufgrund der erreichbaren Verbesserungen auf ganzer Länge zwischen Verler Straße und Spexarder Straße als Maßnahme darzustellen, die Priorität haben soll vor dem Abschnitt von der Verler Straße nach Osten bis zum Brockweg.

- der Möglichkeit, einen bestehenden Gewerbestandort für die Zukunft zu sichern und weiter auszubauen den Vorrang einzuräumen gegenüber dem auf der Bürgerversammlung hervorgehobenen Wert der Fläche für die wohnungsnaher Erholung und das Klima.



## ▶ 7. Ausblick

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Planung in Spexard ist ein Wegweiser für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils entstanden. Auch wenn nicht jede Anregung aus der Bürgerschaft kurzfristig umsetzbar ist, so stellt die Rahmenplanung doch ein wichtiges Instrument dar. Von politischer Seite wurde in der abschließenden Sitzung des Planungsausschusses am 22. April 2010 resümiert, dass der Rahmenplan Spexard mit großer Bürgerbeteiligung entstanden sei, inklusive vieler Ideen, die die Bürgerinnen und Bürger eingebracht hätten. Indes versteht sich die Rahmenplanung nicht als statisch, sondern als ein Wegweiser, der entsprechend angepasst werden kann, wenn sich Rahmenbedingungen ändern.

Die nächsten Schritte zur Konkretisierung des Rahmenplans Spexard stehen bereits fest:

- Klärung der Finanzierungsmöglichkeiten für einen Lärmschutzwall entlang der Autobahn von der Verler Straße bis zur Spexarder Straße.
- Im Rahmen einer Bürgerversammlung wird die Umbauplanung Verler Straße zur gestalterischen Aufwertung und verkehrlichen Optimierung der Ortsdurchfahrt vorgestellt.
- Der Bebauungsplanes Nr. 175 „Gewerbegebiet Hüttenbrink“ bleibt im Fokus.

- Der kommunale Jugend- und Kinderförderplan 2011 wird in diesem Jahr fertig gestellt und gilt dann als 5-Jahres-Plan bis 2016.
- Der im Jahr 2008 fertig gestellte Familienbericht der Stadt Gütersloh wurde in Spexard bereits vorgestellt und wird weiter diskutiert.
- Im Rahmen eines Bürgerwettbewerbes werden Ideen zur Nutzung auf dem Moralt-Gelände als Teil einer multifunktionalen Ortsmitte aufgezeigt.
- Die Grünraumplanung Knisterbach zwischen Siedlungsbereich Hüttenbrink und Autobahn wird weiter entwickelt.
- Die Sport- und Bolzplatzplanung am Bauernhaus südlich Hellweg wird konkretisiert.

# Kartenausschnitte aus dem Rahmenplan

## Blatt 1

### Kulturelle Ortsmitte am Spexarder Bauernhaus

Neubau eines Sportplatzes und eines Bolzplatzes am Spexarder Bauernhaus

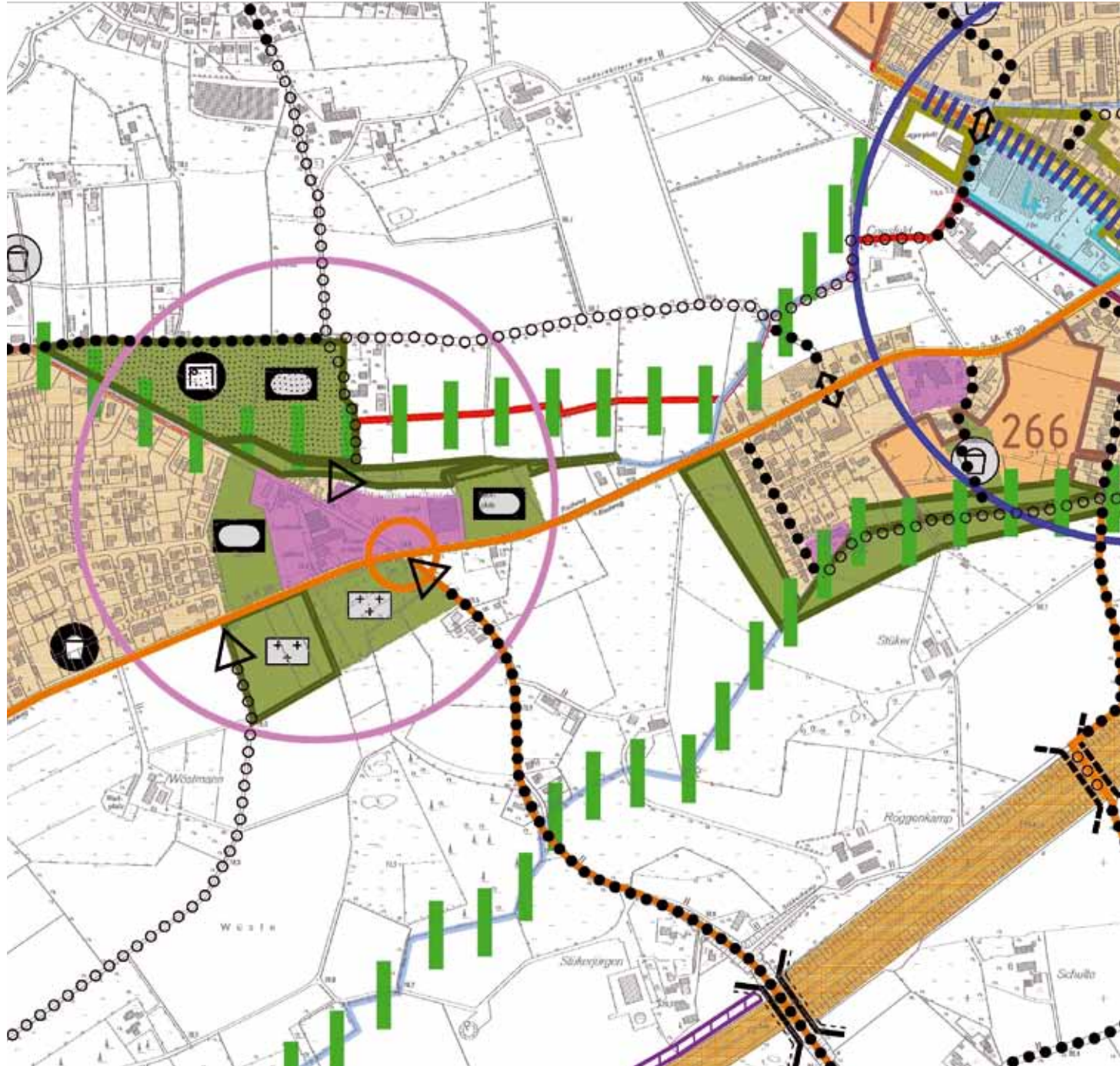
Ausbau der historischen Wegeverbindung Hellweg von Lukasstraße bis Verler Straße als Fuß- und Radweg

Querungshilfe als Fußgängerampel über die Bruder-Konrad-Straße

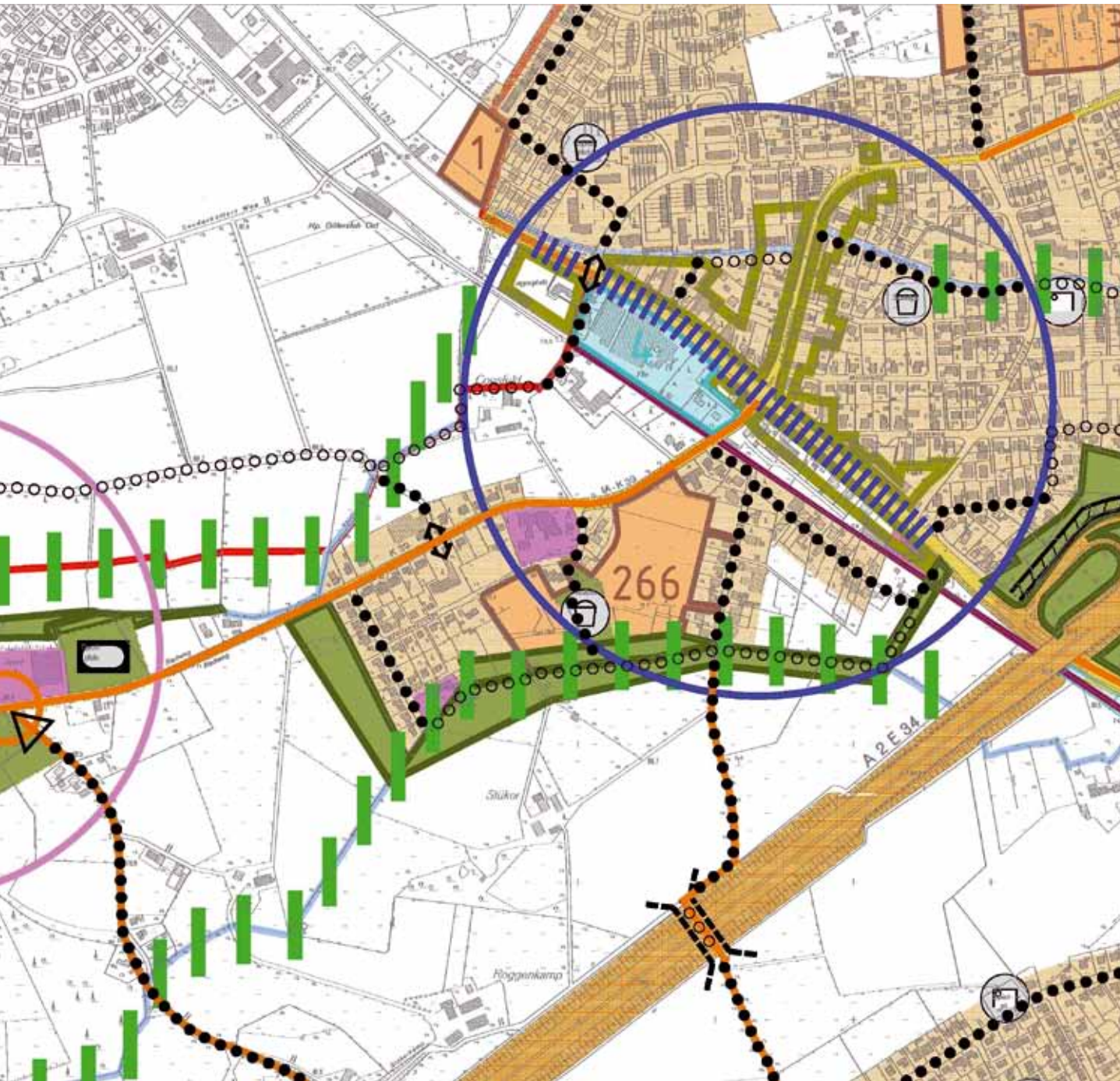
Sanierung der Radwege beidseits Bruder-Konrad-Straße

Schaffung einer Busverbindung entlang der Bruder-Konrad-Straße mit Haltestellen in Höhe Neuenkirchener Straße, Bauernhaus und Verler Straße

Ausbau des Wirtschaftsweges ab Bauernhaus über Sundern (Elbrachts Weg) bis Stadtpark







## Blatt 2

### Wirtschaftliche Ortsmitte Verler Straße

Gestalterische Aufwertung und verkehrliche Optimierung der Ortsdurchfahrt Verler Straße:

- Querungshilfen über Verler Straße (u.a. in Höhe Max-Planck-Straße)
- lückenlose Befahrbarkeit der Radwege beidseits der Verler Straße
- Baumpflanzungen
- Sonstige Umbaumaßnahmen (Ortseingänge...)

Ergänzung des Nahversorgungsangebotes

Aktivierung der Brachfläche Moralt zur Ergänzung des Infrastrukturangebots

Erweiterung vorhandener Betriebe und Ansiedlung kleiner Handwerksbetriebe, gewerbliche Zwischennutzungen in vorhandenen Gebäuden (z.B. Start-Up-Unternehmen)



## Blatt 3

### Siedlungsbereich Hüttenbrink

Errichtung eines Lärmschutzwalles entlang der Autobahn von der Verler Straße bis zur Spexarder Straße (erste Priorität)

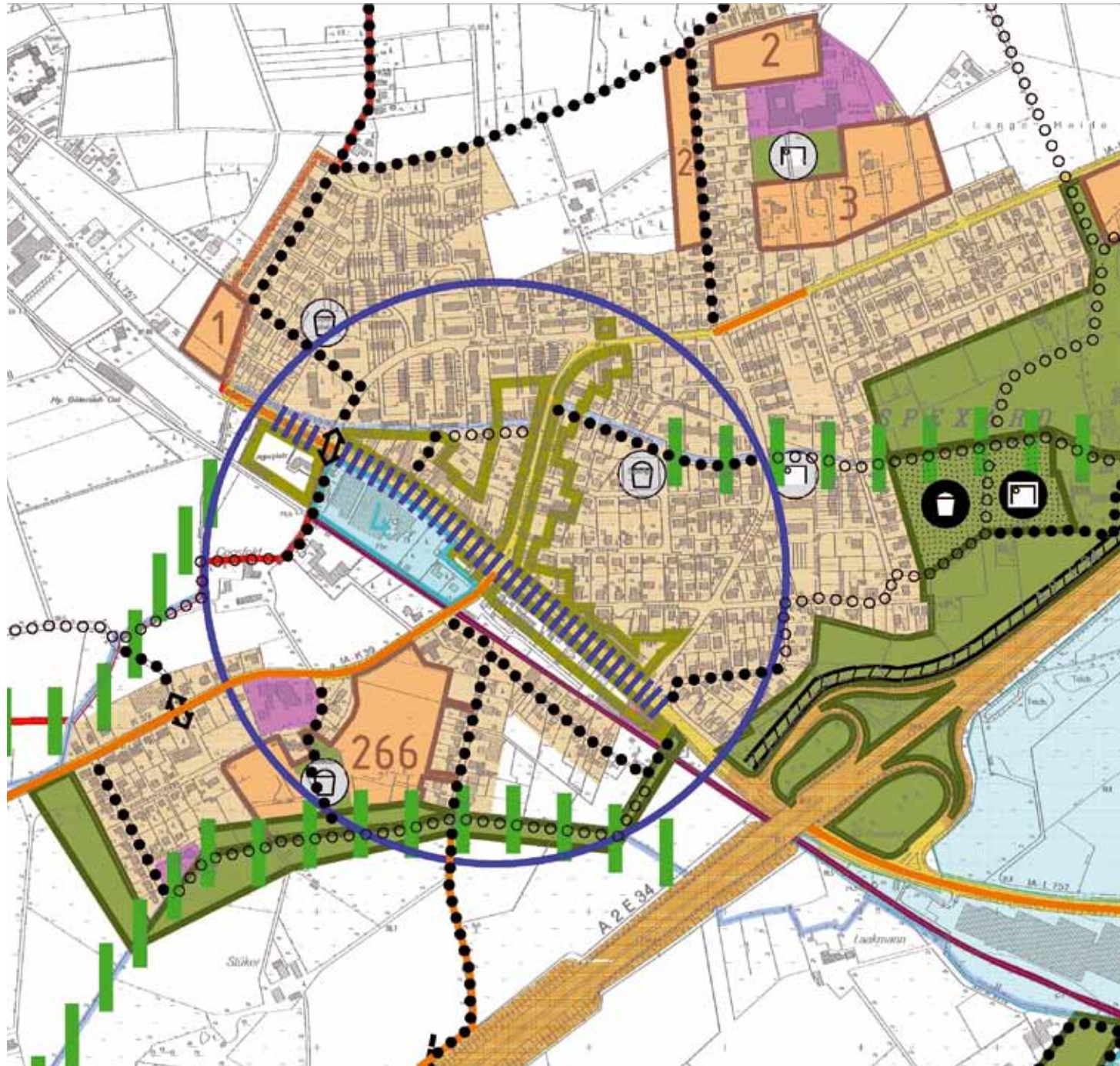
Ausbau Grünraum „Knisterbach“:

Spielplatz, Bolzplatz, Platz für „Freizeit im Grünen“, z.B. Picknick- oder Grillplätze, Anlage verschiedener Wegeverbindungen, Neubau östlicher Siedlungsrandweg bis Siedlung Im Lütken Ort

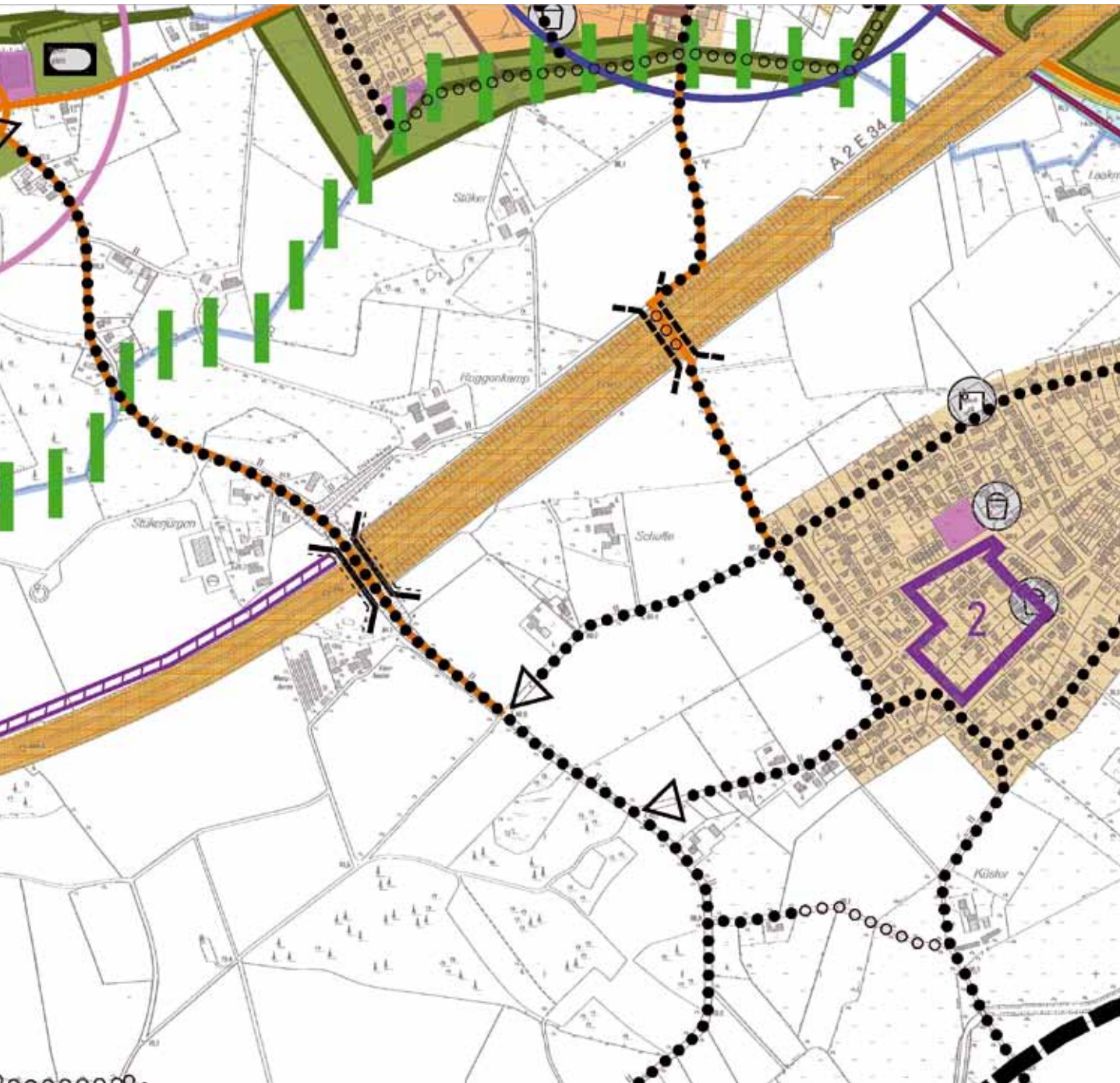
Anschluss des vorhandenen Fuß- und Radweges entlang Knisterbach an die Verler Straße über Otto-Hahn-Weg

Einbindung des aktuell fertig gestellten Spielplatzes im Wohngebiet „Stückerkamp“ in einen grünen Ortsrand südlich Wohngebiet Stückerkamp mit Fußweg bis Verler Straße

Weiterführung des Radweges auf Verler Straße bis zur Varensseller Straße, Sanierung des Radweges stadtauswärts Am Hüttenbrink







## Blatt 4

### Determeyer-Siedlung

Radfahrerfreundlicher Ausbau der Straße „In der Worth“ und Umbau der Straßeneinmündung In der Worth/Bruder-Konrad-Straße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer

Neubau einer Brücke über die Autobahn für eine rad- und fußläufige Anbindung in Verlängerung des Maisweges

Einrichtung einer Kindertagesstätte am Hopfenweg

Herausstellen der besonderen Gestaltungsmerkmale des historischen Siedlungsbereiches (Siedlungshäuser der 1950er Jahre)



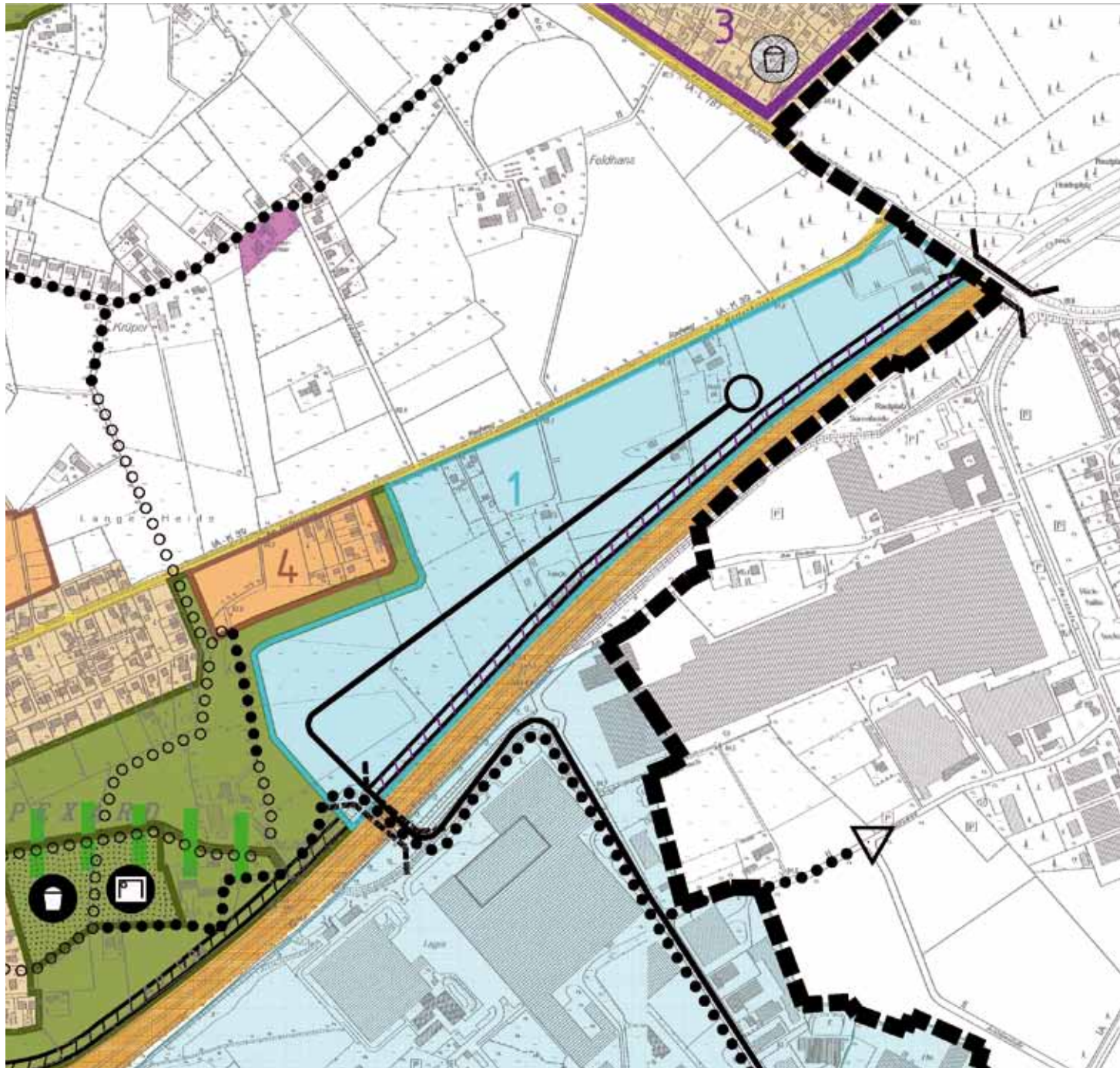
## Blatt 5

### Geplantes Gewerbegebiet Hüttenbrink

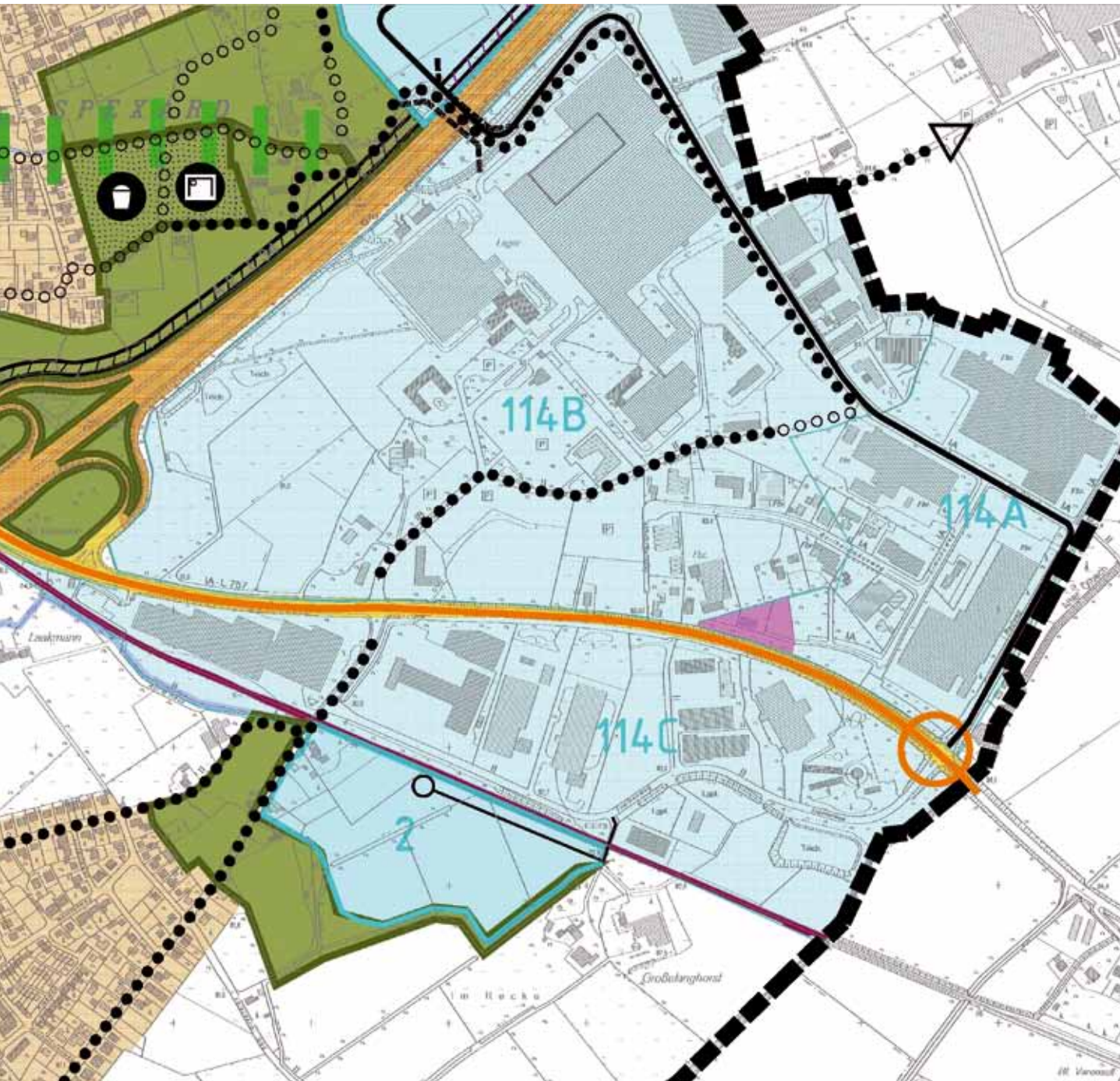
Entwicklung des Gewerbegebietes Hüttenbrink (ca. 24 ha) mit der Maßgabe, keine verkehrsintensiven Logistikbetriebe anzusiedeln und stattdessen mehr ausbildende Industriebetriebe

Erschließung des geplanten Gewerbegebietes Hüttenbrink über eine neue Autobahnbrücke

Errichtung eines Lärmschutzwalles entlang der Autobahn von der Verler Straße bis zur Spexarder Straße (1. Priorität)







## Blatt 6

### Vorhandene Gewerbegebiete südlich der Autobahn

Herausstellen der Bedeutung des vorhandenen Gewerbegebietes südlich der Autobahn (B-Plan 114) für die Gesamtstadt mit folgenden Maßnahmen:

- Gestaltung eines südlichen Stadttors auf der Verler Straße,
- gestalterisch ansprechende, werbewirksame Ausschilde-  
rung der Gewerbegebiete und der dort ansässigen Firmen
- gestalterische Aufwertung der Einfahrtsbereiche
- Bau von Parkhäusern statt weitläufiger, ebenerdiger  
Stellplätze als Komfort für Kunden und zur gestalterischen  
Aufwertung

Lückenschließung im Wegenetz in Verlängerung der Straße „An der Autobahn“ bis zur Straße „Am Ölbach“ zur Sicherstel-  
lung der fußläufigen Durchlässigkeit



## Blatt 7

### Bettentrups-Siedlung

Instandhaltung der Pättken (Beschneidung/Mulchen) im Bereich Ossietzkystraße und Instandsetzung der Wege im Bereich des ehemaligen Rückhaltebeckens

Ausbau Grünraum Hellweg und Verlegung des dort vorhandenen Spiel- und Bolzplatzes mittig in die Fläche

Aufforstung einer Fläche zwischen Bettentrups-Siedlung und Autobahn.

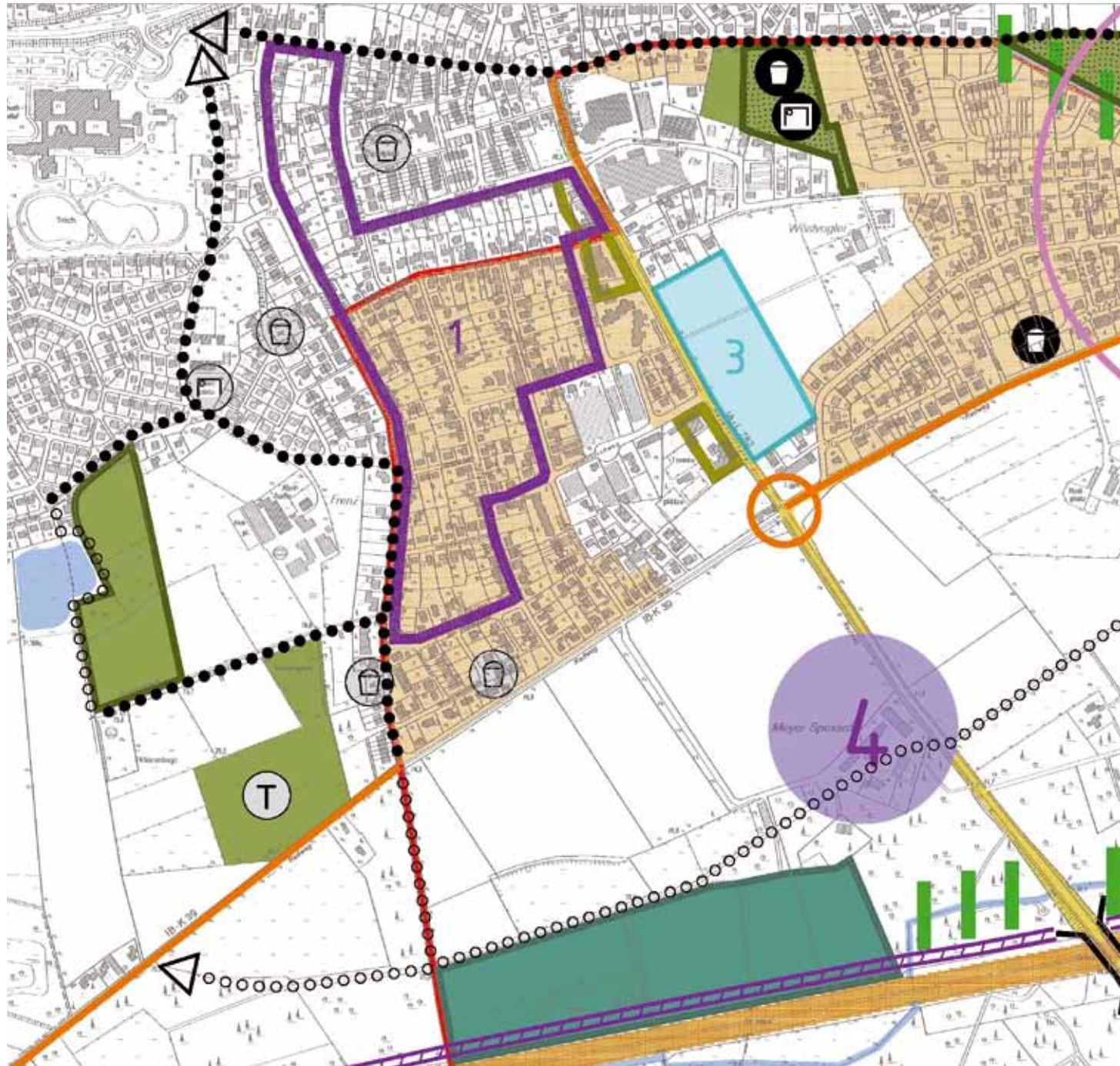
Errichtung eines Lärmschutzwalles entlang der Autobahn von Verler Straße bis Brockweg (in zweiter Priorität)

Erweiterung vorhandener Betriebe und Ansiedlung kleiner Handwerksbetriebe auf der geplanten Gewerbefläche östlich der Neuenkirchener Straße

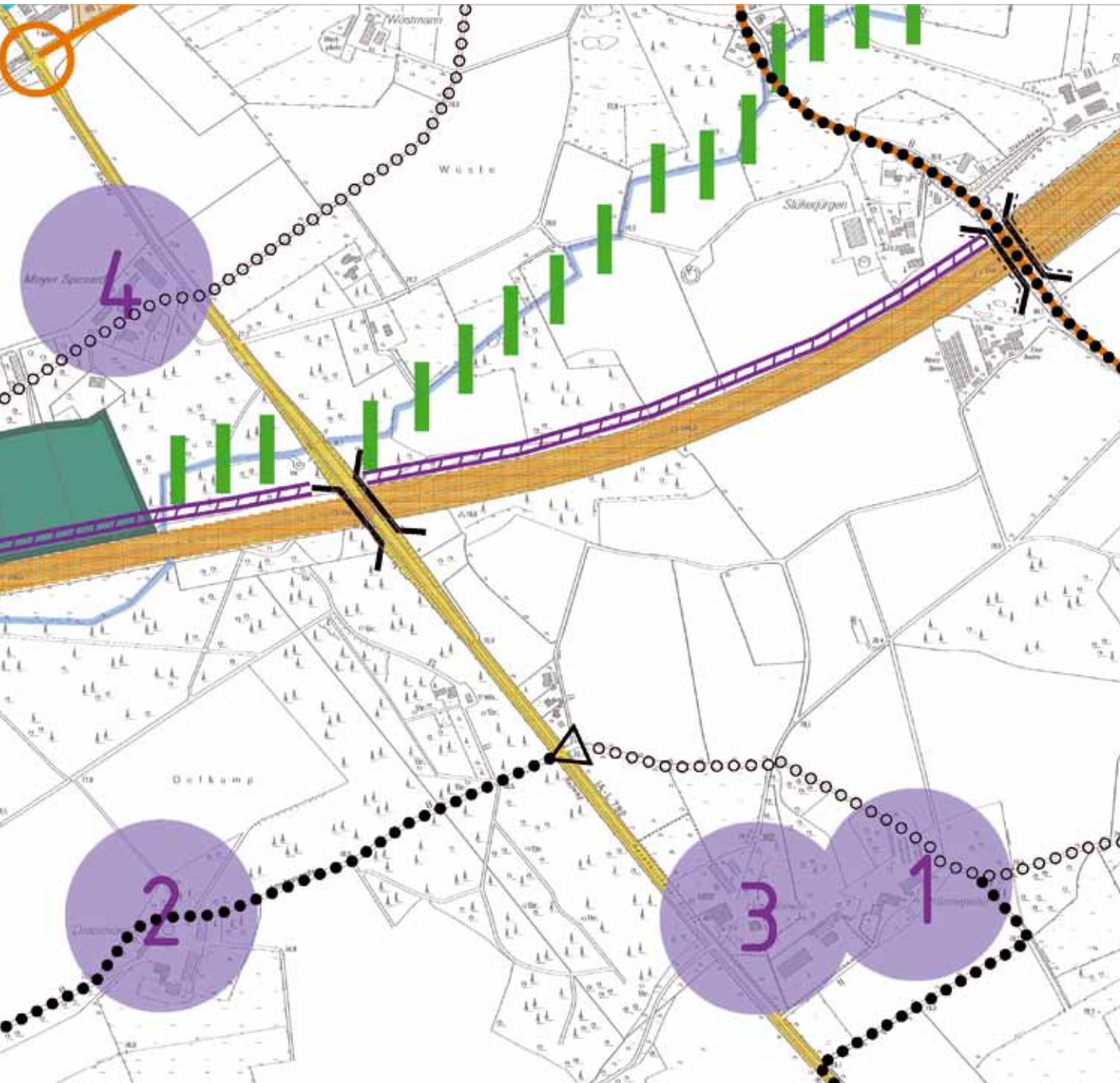
Verbesserung des baulichen Zustandes der Linteler Straße

Ausbau eines Kreisverkehrs an der Neuenkirchener Straße/ Bruder-Konrad-Straße bzw. zeitnahe Realisierung

Herausstellen der besonderen Gestaltungsmerkmale des historischen Siedlungsbereiches (Siedlungshäuser der 1950er Jahre)







## Blatt 8

### Landschaftsraum im Südwesten von Spexard

Lückenschließung des Fahrradweges Linteler Straße Richtung Brockweg

Verbindung der Straße In der Worth mit der R 1 südlich der Autobahn; Ausbau des vorhandenen Sandweges

Radverbindungsweg Bauernhaus über Hof Meier Spexard bis Schledebrück

Lückenschließung der Wegeverbindung in Verlängerung In der Worth über Hofstellen Künnepeter, Burenheide, Determeyer

Lückenschließung der Wegeverbindung in Verlängerung In der Worth südlich Hofstelle Künnepeter mit Anschluss an den Plümersweg

Aufstellen von Hinweisschildern zu den Denkmälern



Träger des Verfahrens:  
**Fachbereich Stadtplanung**  
Berliner Straße 70  
33330 Gütersloh

fon 05241 - 82 - 23 85  
E-Mail: [StadtGuetersloh.Stadtplanung@gt-net.de](mailto:StadtGuetersloh.Stadtplanung@gt-net.de)  
[www.guetersloh.de](http://www.guetersloh.de)

Herr Zirbel  
Frau Ahrens  
Frau Thiessat

